

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs- und Angebots, Stellen- und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Resten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G a r t in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 106.

Elbing, Donnerstag

8. Mai 1890.

42. Jahrg.

## Die Thronrede.

Berlin, 6. Mai.

Der Reichstag wurde heute Mittags 12 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses durch den Kaiser mit folgender Thronrede eröffnet:

Geehrte Herren!

Nachdem Sie durch die Neuwahlen zu gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen beauftragt worden sind, heiße ich Sie bei dem Eintritt des Reichstages in die achte Legislaturperiode willkommen. Ich hoffe zutiefst, daß es Ihnen gelingen wird, die bedeutenden Fragen der Gesetzgebung, die an Sie herantreten, einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Ein Theil dieser Fragen ist so dringlicher Natur, daß es nicht thunlich erschien, die Einberufung des Reichstages länger hinauszuschieben.

Ich rechne dahin vornehmlich den weiteren Ausbau der Arbeitergesetzgebung. Die im Laufe des verfloffenen Jahres in einigen Landesparlamenten vorgenommenen Ausständebewegungen haben mir Anlaß gegeben, eine Prüfung der Frage herbeizuführen, ob unsere Gesetzgebung den innerhalb der staatlichen Ordnung berechtigten und erfüllbaren Wünschen der arbeitenden Bevölkerung in ausreichendem Maße Rechnung trägt. Es handelte sich dabei in erster Linie um die den Arbeitern zu gewährenden **Sonntagsruhe**, sowie um die durch Rücksicht der Menschlichkeit und im Hinblick auf die natürlichen Entwicklungsstadien gebotene **Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit**. Die verbündeten Regierungen haben sich überzeugt, daß die von dem letzten Reichstage in dieser Beziehung gemachten Vorschläge ihrem wesentlichen Inhalte nach ohne Nachtheil für andere Interessen zu gesetzlicher Geltung gebracht werden können. Im Zusammenhange damit hat sich aber noch eine Reihe weiterer Bestimmungen als der Verbesserung bedürftig und fähig erwiesen. Hierin gehören insbesondere die gesetzlichen Anordnungen zum **Schutz der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit** sowie über den **Erlaß von Arbeitsordnungen**. Auch die Vorschriften über die **Arbeitsbücher** bedürfen einer Ergänzung zu dem Zwecke, um das elterliche Ansehen gegenüber der zunehmenden Zuchtlosigkeit jugendlicher Arbeiter zu stärken. Die hienach erforderliche **Umgestaltung** und weitere **Ausbildung der Gewerbeordnung** findet ihren Ausdruck in einer Vorlage, welche Ihnen unverzüglich zugehen wird.

Eine weitere Vorlage erstrebt die bessere Regelung der **gewerblichen Schiedsgerichte** und zugleich eine Organisation derselben, die es ermöglicht, diese Gerichte bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses als Einigungsämter anzurufen. Ich vertraue auf Ihre bereitwillige Mitwirkung, um über die Ihnen vorgeschlagene Reform eine Uebereinstimmung der gesetzgebenden Körperschaften und damit einen bedeutsamen Fortschritt in der friedlichen Entwicklung unserer Arbeiterverhältnisse herbeizuführen. Je mehr die arbeitende Bevölkerung den gewissenhaften Ernst erkennt, mit welchem das Reich ihre Lage befriedigend zu gestalten beabsichtigt ist, desto mehr wird sie sich der Gefahren bewußt werden, die ihr aus der Geltendmachung maßloser und unerfüllbarer Anforderungen erwachsen müssen. In der gerechten Fürsorge für die Arbeiter liegt die wirksamste Stärkung der Kräfte, welche, wie ich und meine hohen Verbündeten berufen sind, jedem Versuch, an der Rechtsordnung gewaltsam zu rütteln, mit unbeugbarer Entschlossenheit entgegenzutreten. Immerhin kann es sich bei dieser Reform nur um solche Maßnahmen handeln, welche ohne Gefährdung der vaterländischen Gewerbsfähigkeit und damit der wichtigsten Lebensinteressen der Arbeiter selbst ausführbar sind. Unsere Industrie bildet nur ein Glied in der wirtschaftlichen Arbeit dererjenigen Völker, welche an dem Weltmarkt auf dem Weltmarkt theil nehmen. Mit Rücksicht hierauf habe ich es mir angelegen sein lassen, unter den in gleichartiger Wirtschaftslage befindlichen Staaten Europas einen Austausch der Meinungen darüber herbeizuführen, bis zu welchem Maße sich eine gemeinsame Anerkennung der gesetzgeberischen Aufgaben bezüglich des Arbeiterschutzes feststellen und durchführen läßt. Es verpflichtet mich zu dankbarer Anerkennung, daß diese Anregung bei allen theilnehmenden Staaten und besonders auch dort eine gute Stätte gefunden hat, wo der gleiche Gedanke bereits angeregt und seiner Ausführung nahe gebracht war. Der Verlauf der hier versammelt gewordenen **internationalen Konferenz** erfüllt mich mit besonderer Befriedigung. Ihre Beschlüsse bilden den Ausdruck gemeinsamer Anschauungen über das wichtigste Gebiet der Kulturarbeit unserer Zeit. Die darin niedergelegten Grundsätze werden, wie ich nicht zweifle, fortwirken als eine Saat, die mit Gottes Hilfe zum Segen der Arbeiter aller Länder aufgehen und auch für die Beziehungen der Völker untereinander nicht ohne einigende Frucht bleiben wird.

Die dauernde Erhaltung des Friedens bildet unausgesetzlich das Ziel meines Strebens. Ich darf der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß es mir gelungen ist, bei allen auswärtigen

## Regierungen das Vertrauen zu der Zuerlässigkeit dieser meiner Politik zu befestigen.

Mit mir und meinen hohen Verbündeten erkenne ich das deutsche Volk als die Aufgabe des Reiches, durch Pflege der zu unserer Vertheidigung geschlossenen Bündnisse und der mit allen auswärtigen Mächten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen den Frieden zu schützen, um Wohlfahrt und Gerechtigkeit zu fördern. Zur Durchführung dieser Aufgabe bedarf es der feiner Stellung im Herzen Europas entsprechenden Heeresmacht. Jede Verschiebung der Machtverhältnisse gefährdet das politische Gleichgewicht und damit die Gewähr für den Erfolg der auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Politik. Seitdem die Grundlagen der Verfassung für einen bestimmten Zeitraum festgelegt sind, haben sich die Herrensicherungen unserer Nachbarstaaten in unvorhergesehenem Maße erweitert und vervollkommen. Zwar ist auch bei uns nichts unterlassen worden, um unsere Wehrkraft, soweit dies innerhalb der gesetzlich gezogenen Schranken möglich war, zu stärken. Gleichwohl war das, was in dieser Beziehung geschehen konnte, nicht hinreichend, um eine Verschiebung der gesamten Lage zu unseren Ungunsten auszuweichen. Eine **Erhöhung der Friedenspräsenzstärke und eine Vermehrung der Truppenkörper — insbesondere für die Feldartillerie — darf nicht länger hinausgeschoben werden**. Es wird Ihnen eine **Gesetzesvorlage** zugehen, nach welcher die notwendige Verstärkung des Heeres mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll.

Die in **Ostafrika** eingeleitete Aktion zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen hat, dank der anspornenden Thätigkeit der dorthin gesandten Offiziere und Beamten, der letzten Monate Fortschritte gemacht. Der vollständigen Wiederherstellung der Ruhe in jenen Gebieten darf in nächster Zeit entgegengekehrt werden. Die dadurch entstehenden Kosten werden durch eine Nachtragbewilligung zu decken sein.

Der **Reichshaushalt** für das laufende Rechnungsjahr bedarf schon wegen der erwähnten Vorlagen einer entsprechenden Ergänzung. Außerdem aber kann die schon längst in Aussicht genommene und immer dringender gewordene **Befoldungsverbesserung** für einen Theil der Reichsbeamten nicht länger verzögert werden. Der Ihnen vorzulegende Nachtrag zum Reichshaushaltsplan wird Ihnen Gelegenheit geben, Ihr Interesse an der gerechten und wohlwollenden Befriedigung dieses Bedürfnisses zu betheiligen.

Wenn die Ihnen hienach obliegenden Arbeiten zu einem gedeihlichen Abschlusse gelangen, so werden damit neue, feste Bürgschaften für die innere Wohlfahrt und die äußere Sicherheit des Vaterlandes gewonnen werden. Möge es uns beschließen sein, dieses Ziel in gemeinsamer Arbeit zu erreichen!

## Deutscher Reichstag.

1. Sitzung vom 6. Mai.

Der Reichstag trat zwei Stunden nach der Eröffnung der Session im Weißen Saale zu seiner ersten Sitzung im Reichstagsgebäude zusammen. Der Saal war von allen Fraktionen sehr gut besetzt.

Graf Moltke übernahm als Alterspräsident den Vorsitz und berief zu interimschließlichen Schriftführern die Abgg. Kleist-Schmenzin, Dr. Borck, Dr. Bürtlin und Dr. Hermes. Hierauf wurde der Namensaufruf zur Feststellung der Beschlussfähigkeit vollzogen. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 318 Mitgliedern, das Haus war also beschlussfähig.

Nächste Sitzung Mittwoch. Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 6. Mai.

Nach der Erledigung einiger kleineren Vorlagen, betr. die Provinzen Hesse-Nassau, Schleswig-Holstein und die Stadt Frankfurt a. M., folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die **Fürsorge für die Waisen der Volksschullehrer**.

Der Berichterstatter der Kommission, Abg. Dr. Kropatschek, beantragt die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs.

Abg. Seyffarth = Magdeburg (nat.), der das Gesetz als eine große Wohlthat für den Lehrerstand betrachtet, bedauert nur, daß der Kultusminister die Regelung dieser Angelegenheit nicht nach Analogie der Fürsorge für die Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten vorgenommen habe, denn so lange dies nicht geschehe, werden unerfüllte berechtigende Forderungen nicht von der Tagesordnung verschwinden.

Abg. Richter (chr.): Ich schließe mich diesen Ausführungen an. Unter den gegenwärtigen Umständen nehme ich von Abänderungsanträgen Abstand und stimme für die Vorlage; doch wird die freisinnige Partei nicht ablassen, die Angelegenheit nach dem Beamtenreliktengesetz zu regeln.

Der Gesetzentwurf wird darauf angenommen.

Abg. Seyffarth = Crefeld (nat.-lib.) bedauert, daß die Vorlage nicht nach Analogie des Reliktengesetzes für unmittelbare Staatsbeamte gemacht sei.

Gesetzes zu gefährden. Er betrachte das Gesetz in dessen nur als Abschlagszahlung, dessen Erweiterung seine Partei aufstreben werde.

Hierauf wurden die einzelnen Paragraphen des Gesetzes angenommen.

Zu dem Antrage Berger (wilsb.) betr. Befreiung der fiskalischen Brückenzölle beantragt die Kommission Ablehnung des Antrages und Annahme einer Resolution: Die Regierung zu ersuchen, etwaige Anträge auf Ablösung der Brückenzölle in wohlwollende Erwägung zu nehmen.

Abg. Ricker beantragt, mehrere in Bezug auf Brückenzölle vorliegende Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Redner wendet sich in einzelnen gegen die Begründung des Kommissionsbeschlusses und widerlegt besonders die Ansicht, daß die Aufhebung der fiskalischen Brückenzölle einen Stillstand im Brückenbau verursachen werde. Dazu sei die in Frage kommende Summe viel zu geringfügig. Er bitte, prinzipiell dem Antrage Berger zuzustimmen, zum wenigsten aber seinen Antrag anzunehmen.

Abg. Döhring (konj) tritt gleichfalls für den Antrag Berger, eventuell für den Antrag Ricker ein.

Abg. Bacheim (Ztr.) bekämpft den Antrag Berger mit Rücksicht auf die mangelnde Verpflichtung des Staates, überall, wo es Noth thue, Brücken zu bauen. Ohne Brückenzoll werde man privatim sich auch nicht zum Brückenbau entschließen.

Abg. Berger beleuchtet das Lästige der Brückenzölle. Die gemachten Kapitalaufwendungen seien/ bei den meisten Brücken sicher schon längst amortisirt. Die Befreiung des Brückenbauers entbehre zum Theil der Begründung, dürfte aber auch für die Entscheidung nicht maßgebend sein. Die Befreiung der Abgabe sei auch eine sozialpolitische Aufgabe.

Nach einer unerheblichen weiteren Debatte, in welcher Abg. Ricker die ungleiche Behandlung der verschiedenen Landesheile in Bezug auf die Erhebung fiskalischer Brückenzölle betont, wird der Antrag Berger angenommen.

Den Antrag v. Gynern auf Uebernahme städtischer Kriegsschulden beantragt die Kommission abzulehnen. Abg. Döhring stellt den Eventualantrag, für Elbing und Königsberg den Staatszuschuß zur Kriegsschuldentilgung auf jährlich 30,000 resp. 100,000 Mark zu erhöhen. Regierungsseitig wird gegen den Antrag von Gynern eingewandt, daß dann auch eine Reihe anderer Städte, die bereits ihre Verpflichtungen erfüllt haben, nachträglich eine Erstattung beanpruchen könnten. Dem gegenüber erinnern die Abgeordneten für Königsberg Kleist und Krause (nat.-lib.) an die große Schädigung, die namentlich Königsberg in den Freiheitskriegen erfahren habe.

Bei der Abstimmung über den Antrag ergibt sich bei 82 Stimmen für und 108 Stimmen gegen denselben die Beschlussunfähigkeit des Hauses. — Morgen werden Anträge und Petitionen beraten.

## Herrenhaus.

Das Herrenhaus erledigte am Dienstag zunächst den Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Staatsisenbahnnetzes. Die Strecke Eimemünde-Heringsdorf wurde zur nochmaligen Prüfung an die Kommission zurückverwiesen, und die Fortsetzung zur Herstellung einer Verbindungsbahn zur Umleitung durchgehender Güterzüge auf der Südseite von Breslau sowie eines Rangirbahnhofs daselbst im Betrage von 19,950,000 Mark bewilligt.

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 6. Mai.

Die Eröffnung des Reichstages fand am Dienstag Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des kgl. Schlosses statt, nachdem ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Hedwigs-Kirche vorhergegangen war. Die Abgeordneten hatten sich in großer Anzahl im Weißen Saale versammelt, und es waren alle Parteien — mit Ausnahme der Sozialdemokraten — vertreten. Die Rückwand des Thronsaals war mit goldfarbenen Seidenstoffen drapirt. Zuerst betreten der Reichskanzler v. Caprivi, Herr v. Voettcher, die Mitglieder des Bundesrathes und die Staatsminister den Weißen Saal. Bald darauf erschien der Kaiser mit den königlichen Prinzen und dem Prinzen Rupprecht von Bayern. Schon von fern hörte man den dröhnenden Schritt der Grenadiere der Schloßgarde, welche den kaiserlichen Zug anführte. Die kleine Truppe marschirte quer durch den Saal und nahm wieder im Rücken der Abgeordneten ihre frühere Aufstellung. Der Schloßgarde folgten die Hofpage. Graf Moltke brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Laut schallte der Kommandoruf des Majors von Lippe durch den Saal: „Stillgestanden! Gewehr auf! Achtung! Präsentirt das Gewehr! Das Gewehr auf! Schutler!“ Hinaus wurden die Kommandos ausgeführt, die Offiziere der Schloßgarde entblößten das Haupt und senkten die Spontons. Der Kaiser, welcher die Uniform der Garde zu Corps angelegt hatte, bedeckte sich mit dem Helm und verließ darauf die Thronrede. Dieselbe wurde an verschiedenen Stellen mit Beifall begleitet. Hierauf erklärte Herr v. Caprivi die Sitzungen des Reichstages für eröffnet. Nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser

ging die Versammlung auseinander. In der Hofloge bemerkte man neben der Kaiserin die Prinzessinnen Heinrich und Friedrich Karl. Auch die Diplomatenloge war dicht besetzt.

Zu Präsidenten des Reichstages werden wahrscheinlich v. Leebow, Graf Balkeström (Zentr.) und Baumbach (frei.) gewählt werden. Hänel lehnte wegen anderer dringlicher Arbeiten ab.

Dem Reichstag sind zugegangen Vorlagen, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, die Ergänzung des § 14 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, der Nachtragsetat für 1890—91, der Bericht über die Thätigkeit der Kommission für das Auswanderungswesen, sowie Protokolle der internationalen Arbeiterversammlungen. Nach der Arbeiterversammlung können die Arbeiter an Sonn- und Festtagen zum Arbeiten nur soweit verpflichtet werden, als es sich um Arbeiten handelt, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes auch an Sonn- und Festtagen vorgenommen werden dürfen. Es wird ausdrücklich festgelegt, daß im Betriebe von Bergwerken, Salinen, Gruben, Fabriken, Werften u. s. w. bei Bauten aller Art Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen und zwar hat die Ruhe für jeden Sonn- und Festtag 24 Stunden von 6 Uhr Abends an des vorhergehenden Werktages anzufangen, für das Weihnacht-, Neujahr-, Oster- und Pfingstfest 48 Stunden, für sonstige aufeinander folgende Festtage 36 Stunden zu dauern. Im Handelsgewerbe dürfen Arbeiter u. s. w. an Sonn- und Festtagen nur 5 Stunden beschäftigt werden. Die Ausbehnung des Arbeitsverbots auf andere Gewerbe wird kaiserlicher Verordnung mit bundesstaatlicher Zustimmung vorbehalten.

Die freisinnige Fraktion hat im Reichstages (von den angekündigten Resolutionen) heute bereits folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, im Interesse der Entlastung der minder wohlhabenden Volksklassen und behufs Anbahnung einer gerechteren Besteuerung eine Vorlage einzubringen, die Kornzölle zunächst auf die bis 1887 bestandene Säge zu ermäßigen, sodann eine allgemeine Revision des Zolltarifs einzuleiten, welche unter gänzlicher Befreiung der Zölle auf Korn, Vieh und Holz auch die Entlastung des Verbrauchs der Landwirthschaft herbeiführt.“

Der Bundesrath ertheilte in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwürfen betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, sowie dem Nachtragsetat seine Zustimmung. Die Friedenspräsenz soll 486,983 Mann (18,574 mehr als bisher) betragen, die Einjährigtruppen nicht eingerechnet. Vom 1. Oktober an wird die Armee formirt in 538 Bataillone Infanterie, 465 Schwadronen Kavallerie, 434 Batterien Feldartillerie (was immer noch mit 46 Batterien und 775 Batterien hinter der französischen Feldartillerie zurückbleibt), 31 Batterien Fußartillerie, 20 Bataillone Pioniere, 21 Bataillone Train. Die einmaligen Ausgaben hierfür betragen 31,500,000 Mark, die dauernden inklusive Wafern 18,000,000 Mark.

Ueber einige sehr bemerkenswerthe Aeußerungen des Kaisers wird auswärtigen Blättern (Göttinger freie Presse in Göttingen und andere) berichtet. Bezüglich der Zweikämpfe zwischen Offiziere soll danach der Kaiser gesagt haben, es müsse verhütet werden, daß Offiziere im Duell ihr Blut vergießen, das sie dem Vaterlande schuldig sind. Es müsse sich ein anderer Weg finden lassen, auf dem ein Offizier Genugthuung für Verletzung seiner Ehre erhalte. Weiter bemerkte der Kaiser, er achte jede Ueberzeugung und wünsche nicht, daß Jemand direkt oder indirekt genöthigt werde, ganz genau so zu denken, wie etwa ein Höflicher. Jeder möge seine eigenen Gedanken über Einzelheiten haben, wenn er in der Hauptsache nur treu zum Reiche stehe. Außerdem soll der Kaiser noch Gelegenheit genommen haben, den Oberpräsidenten der preussischen Provinzen mittheilen zu lassen, er wünsche übertriebene Ausgaben für Festveranstaltungen bei seinen Besuchen vermieden zu sehen. Nicht was ihm dargebracht werde, sei die Hauptsache, sondern wie es dargebracht werde. Man könne das Geld wohl für gemeinnützige Zwecke besser verwenden.

Prügelstrafe im Deutschen Reiche im Jahre 1890. Die Wiedereinführung der Prügelstrafe ist vom königlichen Landrath des Unter-Lahnkreises verfügt worden, und zwar in einer Bekanntmachung des Kreisblattes für den Unter-Lahnkreis Nummer 61 vom 3. Mai 1890. Darin wird eine Verordnung vom 5. April 1809 nochmals veröffentlicht und vollständig zum Abdruck gebracht. In derselben heißt es, Jemand, der ohne vorgängige Anzeige ein Stück Vieh schlachtet, soll das erste Mal in eine Strafe von zehn Reichsthalern verfallen sein, in weiteren Betretungsfällen aber hart am Leibe geächtigt werden. — Die Verordnung — deren Wortlaut von der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ nachgedruckt wird — ist von der bezüglichen Landesregierung zu Wiesbaden erlassen. Mit welchem Recht der königliche preussische Landrath zu Diez (in Vertretung: Kreissekretär Bender) dieselbe in ihrem ganzen Inhalt mit der Androhung der Verhängung wieder in Kraft setzt, ist unverständlich. Er wird voraussichtlich schleunigst rekrifizirt werden. — Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath ist von der großen Loge von Preußen, Royal York

zur Freundschaft, mit Einstimmigkeit auf die Dauer von neun Jahren zum Großmeister gewählt worden. Prinz Schönald-Carolath führte das Amt des Großmeisters bereits in den letzten Monaten, nachdem Professor Settegast, dessen Wahlperiode nunmehr abgelaufen wäre, freiwillig zurückgetreten war. Bei der in diesen Tagen zum Abschluß gebrachten Neubearbeitung der Statuten der großen Loge leitete Prinz Schönald-Carolath die Verhandlungen, wie er denn auch dem zu Pfingsten hierher berufenen Großlogenrat der Vereinigung der Vertreter sämtlicher deutschen Großlogen die große Loge Royal York zur Freundschaft präferieren wird.

Der Artikel 1 der Sperrgeld-Vorlage wurde in der Kommission mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen, ebenso der Artikel 2, der die Verteilung der Rente unter die einzelnen Diözesen bestimmt.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl des Abg. Wahlstedt (nl.) im 5. Wahlkreise der Landdrostei Stade für gültig erklärt. Dagegen wurde bezüglich der Wahlen der Abg. Diez und Dündelberg (nl.) im 2. Wahlkreise des Regierungsbezirks Koblenz Beanstandung beschlossen und an die Staatsregierung das Ersuchen gerichtet, über die in den Protokollen behaupteten Thatsachen zur Beweisaufnahme zu schreiben.

Die Jubiläumssammlung der nunmehr 25 Jahre bestehenden Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger findet am 29. Mai zu Kiel statt.

Der Afrika-reisende Dr. Hans Meyer aus Leipzig ist auf heute zu dem Kaiser befohlen, um über seine letzte Afrika-reise und seine Besteigung des höchsten Gipfels des Kilima-Ndscharo zu berichten. Auch im Jahre 1888, nachdem er aus der Gefangenschaft Buchiris befreit war, wurde Dr. Meyer vom Kaiser empfangen.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Reichskanzler v. Caprivi empfing in jüngster Zeit hervorragende Kolonialpolitiker bezugs Erkundigung über die Verhältnisse in den Schutzgebieten. Caprivi betonte, er sei von seiner früheren Abneigung gegen die Kolonialpolitik nicht bekehrt, jedoch gelte es jetzt, aus dem bisher Geschehenen den größtmöglichen Nutzen zu ziehen. Es sei unbedingt nötig, in der Veruhigung des Schutzgebietes fortzufahren.

In Bromberg ist ein Brief des Lieutenants v. Tiedemann (bei seinem Vater, dem dortigen Regierungspräsidenten) angekommen, datirt von Betsa, 16. Januar. v. Tiedemann befindet sich gesund bei der Peters'schen Expedition auf dem Wege nach dem Victoriasee.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Budapest, 6. Mai. Der Handelsminister wird einen Gesetzentwurf über die Sonntagseruhe auf der Grundlage der Beschlüsse der Berliner Konferenz dem Parlament unterbreiten; auch soll die obligatorische Kranken- und Unfallversicherung eingeführt werden.

**Schweiz.** Bern, 6. Mai. Laut Mitteilung der hiesigen deutschen Gesandtschaft an den Bundesrath hat die indo-europäische Telegramm-Company ihren Beitritt zum internationalen Telegraphenvertrag erklärt.

**Frankreich.** Paris, 6. Mai. Präsident Carnot unterzeichnete ein Dekret, durch welches die Organisation des Generalstabs der Armee vervollständigt und General Miribel zum Chef des Generalstabs ernannt wird. — Gestern hielt der leitende Ausschuss der Nationalpartei, das heißt der Boulangisten, eine Versammlung. Zehn Mitglieder waren für einfache Auflösung der Partei, achtzehn entschieden für ihren Fortbestand und nahmen folgenden Beschluß an: „Da wir die 144,000 Pariser Wähler, die sich um unser Programm geschart haben, in der Niederlage nicht verlassen wollen, erklären wir, das Programm der französischen Verjüngung und der Gesellschaftsreformen voll aufrecht zu erhalten, doch ohne das Land mit derzeit unfruchtbarer Erregungen zu behelligen. Es lebe die Durchsicht, die Freiheit, die Volksrepublik!“ Von Boulanger ist, wie man sieht, keine Rede mehr. Laguerre und Déroulde wollen ihr Mandat niederlegen und ihre Wiederwahl auf ein neues Programm erstreben. — Der „Temps“ meldet aus Kotonu, der Kreuzer „Kerguelen“ sei gestern nach Whydah abgegangen, um die Antwort auf das Ultimatum wegen Auswechslung der europäischen Gefangenen zu erhalten. Im Falle der Weigerung würde Whydah von Neuem bombardirt werden. Die Behörden von Whydah hätten angeblich 10 Tage Aufschub für die Herausgabe der Gefangenen verlangt.

**England.** London, 5. Mai. Zu Ehren Stanley's fand heute Abend in London eine Feier der „Königlichen geographischen Gesellschaft“ statt, welcher viele Mitglieder des königlichen Hauses, des Ober- und Unterhauses, des diplomatischen Korps und Vertreter der Kunst und Wissenschaft beizuhören. Der Empfang war wirklich großartig; das riesige Amphitheater, das Sitzplatz für 8000 Personen hat, war bis auf den letzten Platz mit einer glänzenden Gesellschaft gefüllt. Als Stanley mit seinen Offizieren und dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Edinburgh auf dem Podium erschien, erhob sich ein brausender, minutenlanger Jubel. Stanley hielt nach der Ansprache des Präsidenten eine einstündige Vorlesung über die Erwerbungen seiner Expedition auf geographischem Gebiete. Der Prinz von Wales beglückwünschte ihn darauf in wärmster Weise mit dem Bemerken, Stanley's Name müsse auf die Nachwelt als einer der größten Reisenden und Philanthropen übergehen. Sodann überreichte er ihm die ihm von der Geographischen Gesellschaft verliehene außerordentliche goldene Medaille, gefertigt aus wallisischem Golde. Die Offiziere Stanley's erhielten dieselbe Medaille in Bronze. — Neulich tauchten verschiedentlich Gerüchte über einen angeblichen Verath Emin's auf. Der „New-York Herald“ erhält jetzt eine dreispaltige Depesche aus Kairo, worin diese Geschichte von Basil, Dr. Lange und Anderen bestätigt wird. Ersterer wiederholt, Emin habe die Aequatorialprovinz dem Mahdi verkaufen wollen, seine Offiziere und Soldaten aber hätten ihn daran gehindert. (!) Ihre Meuterei habe außer Emin's Wäffler und Graumantel keinen anderen Grund, als diesen Verath gehabt. Basil behauptet ferner, Emin habe heimlich zu einer Ueberumpelung von Stanley's Expedition angezettelt (!), welcher Gefahr letztere kaum entgangen sei. Große, von Emin gesammelte Eisenbeinmassen seien ins Wasser geworfen worden.

**Italien.** Wie der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Rom gemeldet wird, hatte der Unterstaatssekretär Rampolla heute eine längere Audienz bei dem Papste bezugs Feststellung der Antwort auf die Adresse der deutschen Pilger. In dieser Antwort findet die soziale Frage besondere Berücksichtigung.

**Bulgarien.** Die Anklage gegen Major Paniza weist durch zahlreiche Briefe und Dokumente nach,

daß die Bulgarer russische Gefandtschaft seit 1888 an dem Sturz des Prinzen Ferdinand und der bulgarischen Regierung arbeitete. Zahlreiche hohe russische Beamte werden als daran theilhaftig bezeichnet, darunter der Chef des asiatischen Departements im Petersburger Ministerium des Aeußeren. Das russische Kabinet gab ausdrücklich seine Zustimmung zur Verschönerung. Große Summen wurden aus Rußland nach Bulgarien geschickt, um Deputirte und andere einflußreiche Personen zu bestechen. Ein russischer General war bestimmt, die provisorische Regierung Bulgariens nach dem Sturz des Prinzen Ferdinand zu übernehmen, Rußland wollte dann den Mächten drei Kandidaten für den bulgarischen Thron vorschlagen, darunter einen slavischen.

## Hof und Gesellschaft.

\* **Berlin,** 6. Mai. Der Kaiser begab sich am Montag Abend zu einer Pirschjagd nach Götze, Gohm und der nächsten Umgebung des Neuen Palais. Am Dienstag früh kam der Kaiser mit seiner Gemahlin zur Eröffnung des Reichstages nach Berlin. Mittags lehrte das Kaiserpaar wieder nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück. — Dort fand später zur Feier des Geburtstages des Prinzen Wilhelm, Kronprinzen des Deutschen Reiches, geb. 1882, eine größere Familientafel statt, bei welcher die Tafelmusik von den Kapellen des Regiments der Gardes du Corps und des Leib-Garde-Jusaren-Regiments ausgeführt werden wird. — Ende Mai wird der Kaiser in Rußland erwartet. Die Vorkehrungen für seinen Besuch werden dort rüstig betrieben. — Ende Juli wird die kaiserliche Familie in Christiania eintreffen. Das Geschwader, das den Kaiser nach der norwegischen Hauptstadt bringt, wird von einem norwegischen Geschwader an Christianiajor empfangen und nach Christiania begleitet werden. Die Kaiserin und die fünf Prinzen werden sich von dort aus nach dem Städtchen Molde an der Westküste des Landes, nördlich von Bergen, begeben, um dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen. — Der Kaiser hat bei seinem Besuch in Altenburg auf eine Begrüßungsansprache des Landtagsabg. Kühn folgendes geantwortet: „Ich bin bestrebt, daß Wohl aller Stände und aller Klassen zu fördern, besonders auch das der Bauern. Daher wünsche ich, daß die Bauernschaft stets in Frieden ihre Felder bebauen kann, und dafür will ich wirken, so lange ich lebe.“ Bei dem Galadiner in Altenburg am 4. d. M. sagte der Kaiser in seinem Trinkspruch unter anderem: „Stehen wir doch hier auf historischem Boden und ist doch gerade hier dieses alte Schloß mit der alten deutschen Kaisergeschichte verwoben und verwandt, wie selten eines im Deutschen Reich. Stammt doch das Wappen der Altensburger aus einer der schönsten Blüten des Volkes, der Treue; erhebt doch die Treue eines Altensburger Kindes einem deutschen Kaiser das Leben.“ — Nach in verschiedenen Blättern enthaltenen Meldungen aus St. Johann habe der Kaiser gelegentlich seines Aufenthaltes im Reichslande beabsichtigt, einen Aufsteher nach dem Saargebiet zu machen. Diese Absicht sei jedoch aufgegeben worden mit Rücksicht auf die unter den Stumm'schen Arbeitern entstandene Bewegung. Der Kaiser habe Bedenken getragen, die Gastfreundschaft des Freiherrn von Stumm zu genießen, da dies hätte mißdeutet werden können im Sinne einer Parteinahme für den Arbeitgeber gegen seine Arbeiter.

— Ein sehr seltsames Gerücht zirkulirt in russischen Blättern; es ist schwer, etwas Fühleres, Effektholleres und Unmöglicheres zu erdenken. Der Kaiser von Oesterreich soll den deutschen Kaiser gebeten haben, ihm seinen zweiten Sohn abzutreten, den er dann adoptiren und zum Erben der habsburgischen Monarchie machen will, die fortan eine Sekundogenitur der Hohenzollern sein soll.

**Dresden,** 6. Mai. Der König und die Königin werden sich am 8. d. M. zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalt nach Sibyllenort begeben.

## Armee und Flotte.

\* **Spandau,** 5. Mai. Einer im September v. J. erlassenen Allerhöchsten Kabinettsordre zufolge sind in jüngster Zeit sämtliche Feldwebel der hiesigen Garderegimenter mit dem Schleppjübel ausgerüstet worden. Die Feldwebel des Zeug- und Feuerwerksregiments behalten nach wie vor den bisherigen Infanterie-Degen.

\* **Colmar,** 4. Mai. Für den Vorpostendienst haben, wie in Frankreich, die hiesigen Jägerbataillone jetzt gut abgerichtete Hunde und leichte Berggeschütze erhalten.

## Kirche und Schule.

— Der achte deutsche Lehrertag wird, wie wir bereits mitgetheilt, in der letzten Woche dieses Monats in Berlin zusammengetreten. Von Seiten des Ministeriums des Unterrichtswezens ist an alle Provinzialschuldkollegien und Regierungen dahin verfügt worden: daß allen Lehrern des betreffenden Aufstufungskreises, welche die Versammlung besuchen wollen, der erforderliche Urlaub für die Zeit vom 25. bis 31. Mai zu erteilen ist. Auf Antrag des Berliner Magistrats hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschloffen, zu den Untkosten des Lehrertages 10,000 Mark beizusteuern, um dadurch den Vertretern des deutschen Volksschulwesens „einen Beweis der ihnen hier gewidmeten Werthschätzung zu geben“.

## Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Potsdam,** 5. Mai. Am vergangenen Sonnabend wurde die Vernehmung der Angeklagten im Helser Monstre-Prozess beendet. Von allen wurde die Schuld entweder ganz bestritten oder die Quantität des bei ihnen seiner Zeit vorgefundenen und beschlagnahmten Weizens erheblich geringer angegeben, als es die Anklage behauptet. Sodann wurden die Aussagen der kommissarisch vernommenen Zeugen, und zwar des Kapitäns und Steuermanns des gestrandeten Dampfers „Glencoe“, des Kriminal-Juspektors Richard und des Polizei-Kommissars Schulz aus Danzig verlesen, von denen die letzteren bei den im Verein mit dem Ersten Staatsanwalt Weichert und mehreren Schutzleuten seiner Zeit abgehaltenen Hausdurchsuchungen theilhaftig gewesen sind. Mit dem heutigen Tage begann nunmehr die Vernehmung der Zeugen. Da sich bei diesen Vernehmungen erhebliche Differenzen zwischen den Zeugen und Angeklagten in Bezug auf die Quantität des vorgefundenen Weizens ergaben, so wurde die Vorladung des Ersten Staatsanwalts Weichert für Mittwoch beantragt und vom Gerichtshof beschloffen. Die Verhandlung wird morgen festgesetzt. Bemerk sei noch, daß sämtliche Angeklagte aus Hela vorher nie bestraft sind, während der Fall bei den Bewohnern der anderen Ostschiffen vereinzelt vorkommt.

\* **Marienwerder,** 6. Mai. Ein selten hohes Alter hat der gestern in Marienau verstorbene Arbeiter J. Diekmann erreicht. Derselbe hat bei Leb-

zeiten wiederholt den Seinigen erzählt, daß er zur Zeit des Befreiungs-Krieges bereits 33 Jahre alt gewesen sei. War diese Angabe richtig, so müßte L. annähernd 119 Jahre alt geworden sein. Bis vor etwa vier Jahren war L. noch als Kuhhirt thätig.

\* **Schwet,** 5. Mai. Zwei Knechte eines hiesigen Fuhrhalters gerieten aus geringfügiger Ursache in Streit. Hierbei zog der eine sein Messer und stach es dem anderen in den Rücken. Die Wunde war absolut tödtlich, da ein Lungenflügel verletzt wurde, und der Verwundete ist denn auch noch an demselben Nachmittage gestorben. Der Messerstecher ist verhaftet. — Am 27. d. Mts. findet das Fest der Jagdenweibe der hiesigen Fleischer-Zunft statt. Sechszehn auswärtige Zünfte haben zu diesem Feste Einladungen erhalten. Zur Bekleidung der Kosten hat die Zunft vorläufig 500 Mark bewilligt.

\* **Thorn,** 6. Mai. Gestern früh 6 Uhr wurde unsere gefamte Garnison alarmirt, und gleich darauf fand außerhalb der Festung eine größere Feiungskriegsübung statt. Auf dem Thurme der Jakobstraße war eine Beobachtungswache eingerichtet und durch einen provisorisch angelegten Telegraphen an das Telegraphenetz der ganzen Festung angeschlossen. Erst Nachmittags rückten die Truppen wieder in ihre Quartiere ein.

\* **Graudenz,** 5. Mai. Es geht in der Stadt das Gerücht, der Kaiser werde auf der Rückreise von Königsberg Graudenz besuchen. Ob dem Gerücht irgend welche Thatsachen zu Grunde liegen, ließ sich noch nicht feststellen.

\* **Belpsin,** 6. Mai. Dem Kriegerverein ist vom Kaiser eine Fahne verliehen worden.

\* **Königsberg,** 6. Mai. Während die Frau eines Faktors ihre drei Etagen hoch belegene Wohnung verließ, um zum Mittagessen die nötigen Einkäufe zu machen, blieben ihre 9 bzw. 2 Jahre alten Söhne allein in der Küche spielend zurück. In einem unbedachten Augenblicke war der kleinere Knabe auf den vom Fußboden sehr niedrig belegenen Fensterkops geklettert, hatte das Fenster geöffnet, um besser auf den Hof sehen zu können und stürzte sich hoch durch das Fenster auf den Hof. Das Kind verlor nach kurzer Zeit an den erlittenen schweren Kopfverletzungen. — Ein anderer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Neupösgärtter Kirchensplatz dadurch, daß ein Schulfknabe sich von seinen Mitschülern dazu ersehen ließ, als Gemmi Tell zu figuriren. Derselbe wurde eine schnell herbeigeholte hölzerne Kugel auf den Kopf gelegt und so sollte nun der älteste seiner Mitschüler, der sich wohl für den besten Schützen halten mochte, seine Künstlerkraft dadurch beweisen, daß er sich anschieße, mit einem Flißbogen nach der Kugel zu schießen. Der Schuß traf nicht das Ziel, wohl aber das Auge des Knaben, welches arg verletzt wurde. (R. M.)

W. B. **Königsberg,** 5. Mai. Die Betriebseinnahmen der ostpreussischen Südbahn pro April cr. betragen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 75,219 Mk., im Güterverkehr 140,413 Mk., an Extraordinarien 12,771 Mk., zusammen 228,403 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 175,587 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 30. April 1,010,184 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 809,595 Mk.).

1. **Insterburg,** 6. Mai. Bei den Vorbürungen der lebenden Bilder aus Afrika war hier leider die Anteilnahme des großen Publikums nicht eine so allgemeine, wie es wünschenswerth gewesen wäre, so daß der erzielte Uebererschuß nicht die erhoffte Höhe erreicht hat. Bei der letzten Aufführung am Sonntag war der Zubrang des Publikums ein großer. Leider verbreitete sich, da in Folge eines eigenhümlichen Umstandes keine Billets und Programme zu haben waren, kurz vor der Aufführung das Gerücht, die Aufführung sei verschoben worden. In Folge dessen gingen ca. 1/3 der Besucher fort. Offiziere in Kürtenostümen und Damen des Komitees retteten, was zu retten war, und schrieben auf Papiertettel 1. Platz, 2. Platz etc. Obgleich der fragliche Vorfall an und für sich heiter war, so ist er doch zu bedauern. Aber trotzdem ist es gelungen, einen Uebererschuß für die hiesigen Armen zu erzielen.

\* **Bromberg,** 5. Mai. Von den Stadtverordneten ist die Pension für unseren nicht wieder gewählten Oberbürgermeister Bachmann auf 3096 Mk. jährlich festgesetzt worden. Damit scheint aber der Magistrat nicht einverstanden zu sein, und da die Stadtverordneten sich zu einer Erhöhung der Pension nicht verstehen wollen, so soll eine gemischte Kommission diese Angelegenheit zum Austrage bringen. Das Gehalt des Oberbürgermeisters B. betrug jährlich 6000 Mk., die Dienstwohnung-Entschädigung (nicht pensionsberechtig) 900 Mk. und die persönliche Gehaltszulage 1000 Mk. (D. J.)

## Elbinger Nachrichten.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

8. Mai: Veränderlich wolkig, theils heiter, theils trübe bedeckt, windig, kühl. Strichregen. Kalte Nacht.

9. Mai: Vielfach trübe mit Strichregen, theils heiter, ziemlich kühl, frischer bis starker Wind. Kalte Nacht.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns Reich willkommen.)

Elbing, den 7. Mai. [Zu den Kaiserfesten in Königsberg] haben wir bezüglich der Dispositionen heute unseren Lesern nichts wesentlich Neues zu melden. Das offizielle Programm ist überhaupt noch nicht definitiv festgesetzt und dürfte voraussichtlich auch nicht vor Freitag an die Öffentlichkeit gelangen. Herr Oberpräsident Dr. von Schlieckmann weilt gegenwärtig in Berlin und wie man von dort berichtet, hat derselbe gestern Nachmittags mit dem königlichen Ober-Hofmarschallante eine längere Konferenz gehabt, in welcher wahrscheinlich die definitive Regelung aller Einzelheiten während der Kaiserfeste erfolgt ist. — Wohl aber sind wir heute in der Lage, unseren Lesern bereits ein Bild von der Einfaht der kaiserlichen Majestäten am Anfunfstage zu geben. Das Regiment König Friedrich Wilhelm I. (Ostpreuß.) Nr. 3 stellt die Ehrenkompagnie, welche in der inneren Halle des Ostbahnhofes aufgestellt wird. Bei der Ankunft der kaiserlichen Majestäten werden auf dem Perron der kommandierende General Bronsart von Schellendorff, der Festungskommandant von dem Knebeck, die beiden Divisionäre und andere Generale, ferner der Herr Oberpräsident Dr. von Schlieckmann, der Herr Regierungspräsident von Heydebrandt und der Laß, Herr Polizeipräsident von Brandt, sowie andere Standespersonen anwesend sein und das kaiserliche Paar erwarten. Vor dem Ostbahnhof nimmt eine Eskadron Kürassiere

Aufstellung. Sobald die Begrüßung, sowie das Abschreiten der Ehrenkompagnie beendet und der Kaiser seinen Wagen bestiegen hat, setzt sich die eine Hälfte der Eskadron in Bewegung und reitet dem kaiserlichen Wagen voraus. Dieser fährt bis an die Festhalle am Eingang zur Klapperwiefe. Dort haben bereits Magistrat und Stadtverordnete in corporis Aufstellung genommen. Der Wagen mit dem Kaiser und der Kaiserin nimmt daselbst den ersten Aufenthalt, worauf Herr Oberbürgermeister Selke, begleitet von dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Kommerzienrath Weller, sowie dem Herrn Bürgermeister Hoffmann, die kaiserlichen Majestäten Namens der Stadt Königsberg willkommen heißt. Alsdann setzt sich der Wagen wieder in Bewegung und hält zum zweiten Male an der Ecke der Sattlergasse, wo bekanntlich das kaiserliche Paar durch 49 Ehrenjungfrauen begrüßt werden wird. Dann fährt das kaiserliche Paar weiter und hinterher die Reife der Wagen, welche das kaiserliche Gefolge mit sich führt. Diesen reihen sich nunmehr die zweite Hälfte der Eskadron des Königsberger Kürassierregiments Graf Wrangel an und schließlich den Zug. Kaum ist derselbe vorüber, so lösen sich die Spalier bildenden Gewerkschaften, Kriegervereine, Schulen etc. von der Klapperwiefe anfangend auf und marschiren, einem mächtigen lebenden Strome gleich, mit Musik durch die Straßen der Stadt, am königlichen Schloß, woselbst inzwischen der Kaiser bereits angekommen ist, vorüber. Irrthümlich ist gemeldet, daß die Maurer und Zimmerleute sich von der Spalierbildung ausgeschlossen hätten. Im Gegentheil meldeten sich die Maurer- und die Zimmergesellen-Zunft sofort und stellten zweihundert Mann zur Disposition unter der Voraussetzung, daß sie ein Musikkorps erhalten; wohl aber haben sich der größte Theil der Schneider, Uhrmacher und Bäckergesellen von der Spalierbildung und dem Festzuge ausgeschlossen. An der Klapperwiefe wird diesmal übrigens eine ganz besonders schöne Festhalle (Ehrenpforte) gebaut werden und während, wie gesagt, auf der einen Seite Magistrat und Stadtverordneten Platz nehmen, soll, wie die „N. N. Z.“ hört, auf der anderen Seite eine Wüste des Siemerings'schen Siegesdenkmals, die aus Berlin nach Königsberg gebracht wird, aufgestellt werden. Mit dem Aufbau der Ehrenpforte hat die Feuerwehrr bereits begonnen und viele Hände sind mit Flechten von Gütlanden beschäftigt. Im Uebrigen herrscht in der ganzen Stadt die feierlichste Thätigkeit zu den Kaiserfesten, und allerorts regen sich Hunderte von Händen. — Auch vor der Stadt macht sich die Nähe der Kaiserfeste bemerkbar, besonders auf dem großen Exerzierplatze, wo die Pioniere beschäftigt sind, das Terrain zu planiren. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß man davon gesprochen hat, Se. Majestät werde der Univeritätsfeier zu Ehren Herzog Albrecht bewohnen. Die Feier, bei welcher Herr Professor Dr. Prutz die Festrede halten wird, ist bekanntlich auf den 17. d. Mts. festgesetzt. Sollte Se. Majestät zuzugewand, derselben beizuwohnen, so würde dieselbe natürlich auf einen früheren Tag, vielleicht auf den 15., verlegt werden. Irgend welche Bestimmungen sind indessen bisher Allerhöchsterseits in dieser Angelegenheit noch nicht getroffen worden. — Auf die Einladung des Kreis-Ausschusses zu Marienburg zum Besuch des dortigen Schlosses ist vom Hofmarschallamt die Antwort erteilt worden, daß der Besuch auf spätere Zeiten verschoben werden müsse.

\* **Unser Kronprinz,** der gestern sein achtzes Lebensjahr vollendet hat, bekleidet, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, seit dem 27. Januar 1889 die Charge eines Befreiten im 1. Garde-Regiment z. F.

\* **Personalien.** Dem Referendarius Max Conrad ist bezugs Uebertritts in den Verwaltungsdienst die nachgeforderte Entlassung aus dem Fußzügldienst erteilt. Der Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspektion Elbing II., Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Winter, ist vom 1. Juni nach Schneidemühl und der Regierungsbaumeister Dyrrsen aus Magdeburg als Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspektion Elbing II. vom gleichen Zeitpunkt ab nach Elbing verlegt.

\* **Zur Volkszählung.** Wie bekannt, findet im Dezember d. J. wiederum eine allgemeine Volkszählung statt. Im Großen und Ganzen werden die vom Bundesrath für frühere Volkszählungen getroffenen Anweisungen aufrecht erhalten.

\* **Aufgegebenes Projekt.** In Folge des Nothstandes bei Jonsdorff im Frühjahr wurde bekanntlich die Eisenbahnstrecke Marienburg-Elbing ca. 3 Monate unpassierbar. Um die Wiederherstellung dort den Eisenbahndamm erheblich erhöhen und sonstige Maßnahmen treffen, den Anprall der Wassermassen von ihrem Bahnkörper abzuhalten. Wie bekannt, erhob hiergegen der Elbinger Reichverband Protest, weil dadurch im Falle eines Durchbruches das kleine Werder weit tiefer und schwerer verwüstet werden würde. Wie es heißt, hat der Protest die Aufgabe des Projekts seitens der kgl. Eisenbahndirektion zu Bromberg zur Folge gehabt.

\* **Nordlandsfahrt.** Obgleich schon Forscher wie du Chaillu und Dr. Brehm in meisterhafter Weise die Schönheiten der nordischen Landschaften geschildert haben, ist das große Publikum doch erst auf diese Tour aufmerksam geworden, nachdem im vergangenen Jahre Kaiser Wilhelm auf der „Hohenzollern“ das Nordkap besucht hat und in diesem Jahre die Fahrt von neuem machen wird. Um nun auch weiteren Kreisen die Möglichkeit zu geben, diese Reise unternehmen zu können, wird in diesem Jahre die forenede Dampfskibs Selskab in Kopenhagen mit ihrem neuen schiffsfährenden, eleganten, mit vielen Kajüten und elektrischem Lichte versehenen Dampfer „Nidaros“ zwei Extrafahrten von Stettin via Kopenhagen mit Anlaufen der Hauptplätze an der Küste Westnorwegens nach dem Nordkap unternehmen. Die Tour von Stettin nach dem Nordkap und zurück soll 27 Tage dauern und kostet in der ersten Kajüte mit Beköstigung 480 Mk. Reisende aus Danzig, welche an der Fahrt theilnehmen und die Reise nach Stettin vermeiden wollen, können bequem mit dem Dampfer den Anschluß in Kopenhagen erreichen, welcher in jeder Woche einmal von der Rheberer F. W. Reinhold von Danzig aus expedirt wird. Die Fahrt von Kopenhagen zum Nordkap und zurück dauert 21 Tage und kostet in der ersten Kajüte 367 Kronen, in der zweiten 240 Kronen, doch können in der letzteren nur eine beschränkte Anzahl von Passagieren befördert werden. Die erste Tour findet in der Zeit vom 15. Juni (ab Kopenhagen 18. Juni) bis zum 11. Juli (an Kopenhagen 8. Juli) statt, die zweite dauert vom 15. Juli (ab Kopenhagen 18. Juli) bis zum 10. August (an Kopenhagen 7. August).

\* **Der evangelische Verein für Westpreußen** ist seit dem Fortzuge des Herrn Divisionsparrers Köhler von Danzig ohne Vorsitzenden gewesen. In der letzten Vorstandssitzung wurde zum nunmehrigen Leiter des Vereins Herr Militärbefehrer Dr. Tabe

zu Danzig gewählt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Herren Polizeipräsident Geinzius und Erster Staatsanwalt Weichert aus Danzig gewählt.

\* **Die Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Elbing C.** in Trunz am 6. d. M. war trotz des stürmenden Regens recht gut besucht. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit Begrüßung des als Gast erschienenen Vertreters der Flugfabrik Wermke-Heiligenbeil, Gußbesizers Herrn Grünwald-Schafberg bei Heiligenbeil. Die Könnische Hagelversicherungsgesellschaft hat dem Vorsitzenden den Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 eingeleistet. Derselbe referierte über denselben und empfahl Gemeindeversicherung bei der Gesellschaft zu nehmen. Er persönlich sei bei derselben versichert, sei im vorigen Jahre verheiratet und könne nur die prompte Regelung des Schadens rühmen. Den Einwurf, daß es auf der Elbinger Höhe nicht bagele, wobeilegt er durch Beispiele und bezieht auf Anfrage Kaufmann Herrn E. Lehmann als Agenten der Gesellschaft. Der Antrag des Herrn Schwaan, der Verein wolle beschließen, dem Elbinger Kreis = Verein vom Nothen Kreuz als Mitglied beizutreten und 30 Mark als Beitrag zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. — Herr Grünwald-Schafberg erhielt hierauf das Wort zur Erklärung resp. Erläuterung seiner Pläne und Geräte, welche durch Modelle unterstützt wurde. Derselbe erhielt mehrere Bestellungen auf Kartoffelhäufelpflüge und zweischarige Kulturpflüge. — Ueber rationellen Ackerbau sprach hierauf Herr Schwaan-Wittenfelde. Es wurde dabei namentlich die frühere — theilweise auch noch bestehende — 3 Felder- und Wechselwirtschaft besprochen. Schließlich wurden einzelne Mitglieder veranlaßt, ihre Fruchtfolge vorzulegen, und wurden dieselben gemeinschaftlich auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft. Erst nach 8 Uhr Abends erfolgte der Schluß der sehr animirten Versammlung.

\* **Im Abgeordnetenhaus** kam gestern der Antrag Berger auf Beseitigung der fiskalischen Bräudenzeile und der Antrag Cynern auf Ueberrahme von städtischen Kriegsschuldenresten auf den Staat zur Verhandlung. Wir verweisen hierüber auf den Landtagsbericht.

\* **Sper.** Nach den Auslassungen des „Bromberger Tageblatts“ über die Vorstellungen der Operngesellschaft des Herrn Direktor Wegler stehen dem hiesigen Publikum recht gemüthliche Abende bevor. Das genannte Blatt schreibt nach dem Schluß des dortigen Gastspiels: Herr Direktor Wegler führte seinem Versprechen gemäß nur erste, zum Theil der Hofoper angehörige, sehr tüchtige Kräfte und ein vorzügliches Ensemble vor, und trotz Ungunst der Witterung und anderer Mißstände brachte er alle auf dem Repertoire stehenden großen Opern zur Aufführung. Die sachmännliche Kritik war in der günstigen Lage, die Vorstellungen mit vielem Lob und seltenen Anerkennungen zu bedenken, die einzelnen Größen, Frau Kühnel, Frä. Hoff, Herr Wild und Herr Koch wurden durch schmeichelhafte aber der Wahrheit entsprechende Rezensionen ausgezeichnet. Das Publikum überhäufte die Künstler ebenfalls mit Beifallsbezeugungen aller Art.

\* **Der Westpreussische Fleischer-Bezirksstag** wird am 8. Juni in Grandenz stattfinden. Die Vorbereitungen dazu sind schon im Gange.

\* **Die Ziehung der Königsberger Pferde-Lotterie** wird nach der „R. S. Z.“ vom 14. auf den 16. Mai verlegt.

\* **Vor dem Schwurgericht zu Danzig** standen gestern die unverehelichte Justine Wilhelmine Andres aus Kahlberg wegen Brandstiftung und wegen Verleitung zu diesem Verbrechen ihr Vater, der Fischer Heinrich August Andres. Am 29. April v. J. brannte, wie erinnerlich, während der Fischer Andres auf dem Hoff mit Fischen beschäftigt war, sein aus Wohnhaus und Stall bestehendes Grundstück nieder. Das Grundstück sollte zwei Tage später in der Zwangsversteigerung verkauft werden und die Anklage warf dem Andres vor, er habe, um die Versicherungsgelder für die Mobilien zu erhalten, seine Tochter Justine, die am Tage des Brandes allein zu Hause geblieben war, zur Brandlegung angestiftet. Die Angekl. stellten den Inhalt der Anklage in Abrede. Justine gab an, sie sei längere Zeit von Hause abwesend gewesen und habe bei ihrer Rückkehr die Hausthür, die sie hinter sich verschlossen hatte, zu ihrer Verwunderung offen gefunden. Als sie gegen Abend nach dem Strande gegangen sei, um ihrem Vater Abendessen zu bringen, habe man ihr zugerufen, daß in ihrem Hause Feuer ausgebrochen sei. Der Fischer Andres gab an, daß er bei der Nachricht von dem Ausbruch des Feuers sofort nach Hause geeilt sei und versucht habe, so viel wie möglich von seiner Habe zu retten. Die Gebäude seien mit 5000 Mk., das Mobiliar mit 1300 Mk. versichert gewesen. In schlechte Vermögensverhältnisse sei er deshalb gerathen, weil die Miethen für seine Sommerwohnungen in den letzten Jahren zurückgegangen und die Erträge aus dem Fischfang immer geringer geworden seien. Die Verhandlungen endeten mit der Freisprechung der Angeklagten.

\* **Fischgift.** Einer vom Standpunkte der Volkshygiene bemerkenswerthen Angabe begeben wir in dem kürzlich dem Londoner Gemeinderath erstatteten Bericht des Herrn Lawrence-Hamilton über die Versorgung der britischen Metropole mit Fischzufuhr. Besagte Angabe bezieht sich auf das immer noch nicht aufgeklärte Problem der Entziehung des Fischgiftes. Herr Lawrence-Hamilton nun will die Beobachtung gemacht haben, daß der Genuß von Fischen, welche kontervirungshalber auf Eis gelegen haben, mehrfach zu heftigen Vergiftungsfällen geführt habe, während solche Folgen bei Genuß von Fischen, die mit dem Eis in unmittelbarer Verührung nicht gewesen, nicht konstatirt worden sind. Er erklärt sich den Hergang aus den schädlichen Einwirkungen des Schmelzwassers, welches, zumal wo das Eis nicht von zweifelloser Reinheit war, Unmengen von säuerlich erregenden Bakterien enthalte, deren Einwirkung auf die Fischsubstanz eben die Bildung der als Fischgift bekannten und gefürchteten animalischen Alkaloide verurache. Bei dem bevorstehenden Eintritt in die warme Jahreszeit dürfte sich die in London gemachte Beobachtung dem Augenmerk unserer behördlichen und sachmännlichen Instanzen um so mehr empfehlen, je größern Umfang die Fischmethode beim Fischverkauf auch bei uns gewonnen hat und noch fortwährend gewinnt.

\* **Das übermäßige Schnüren** besprach Professor Birchow am Sonnabend in seiner Vorlesung über Krankheiten der Leber. Nach den Erklärungen des berühmten Gelehrten ist in dieser leidigen Angewohnheit zum mindesten die Ursache von im wahrsten Sinne des Wortes tiefgreifenden Deformitäten der Leber zu suchen. Naunisch, wie die allgewaltige Herrscherin Mode ist, hat sie zu verschiedenen Zeiten den Korsett wechselnde Formen gegeben, und aus der dadurch an der Leber hervorgerufenen Deformation könne man, wie Professor Birchow mit seinem bekannten ironischen Wächeln angab, geradezu auf das Zeitalter schließen, in welchem diese oder jene

Mode geheerrscht habe. — Von ärztlicher Seite ist festes Schnüren und das Tragen eng anliegender Korsetts wiederholt beschuldigt worden, zu jener Lockerung der Niere zu führen, die man als Wander-niere bezeichnet.

\* **Probefahrt.** Der für Rechnung der russischen Regierung kürzlich auf der Schichau'schen Werft fertiggestellte doppelstauartige Torpedokreuzer „Aler“ hat, wie wir hören, bei seiner gestern bei Pillau stattgefundenen Probefahrt eine mittlere Geschwindigkeit von 26,8 Knoten und eine Maximalgeschwindigkeit von 27,4 Knoten, also fast sieben deutschen Meilen, erreicht.

\* **Vom oberländischen Kanal** sind bereits einige Kanalböte hier eingetroffen, deren Ladung aus Fichtenholz in Kloben bestand.

\* **Von Christburg bis Pröfelwitz**, am Knotenpunkte dreier Kreis- und zweier Provinzgrenzen, wird gegenwärtig durch den hiesigen Steinsehmeißer Wrczyt der Weg chauffirt, um bei dem im Laufe des Sommers zu erwartenden Besuche Sr. Majestät des Kaisers eine bequemere Fahrstraße zu bieten. Der Termin für Beendigung der Arbeiten ist auf den 10. Mai festgesetzt.

\* **Der Regen** hat die Saaten im Wachstum ganz erheblich gefördert. Der Roggen treibt schon auf vielen Feldern Lehren. Der Weizen hat kräftige Halme bekommen und bildet zur Freude des Landmanns dichte Stauden. Unter dem Sommergetreide hat sich besonders der Sommerweizen stark entwickelt. Auch Gerste und Hafer, besonders aber auch die Erbsen sind in diesem Jahre weiter, als sie sonst um diese Zeit zu sein pflegen. Auf der Höhe sieht man schon Kirsfelder in vollster Blüthe, womit eine goldene Zeit für die Bienen beginnt. Der Regen hat auch vielfach die Kartoffeln auf den Feldern und in den Gärten allerlei Gemüsepflanzen zum Aufgehen gebracht. Leider ist auf einzelnen Stellen der Winterroggen in Folge starken Regengusses in's Lager gegangen.

\* **Nachtigallen** sind jetzt bereits in größerer Anzahl hier eingetroffen und lassen ihre Liebeslieder sowohl in den Bahnhofsanlagen als auch im Parkgarten erschallen.

\* **Gestern Vormittag** stürzte das zweijährige Söhnchen eines Töpfergehilfen in einen mit Wasser gefüllten Abzugsgraben des Neuhäuser Marienburgerdamms. Einige vorübergehende Personen bemerkten den Unfall, zogen das Kind sofort aus dem Wasser heraus und brachten es zu seinen Eltern.

\* **Wie gefährlich** das Elbingwasser den Fischhändlern und Fischern jetzt noch erscheint, geht daraus hervor, daß dieselben, um den lebenden Fischen Wasser zuzuführen, den weiten Weg bis zu den Leitungsständern nicht scheuen und ihre Waare von dort aus mit dem nassen Elemente versehen.

\* **Durchgegangens Fuhrwerk.** Auf der Speicherringel ging gestern Nachmittag das zweispännige Fuhrwerk eines Weikers aus Ellerwald, der es ohne Aufsicht und unabgelängt hatte stehen lassen, durch und wurde in der Wollstraße von einem Polizeibeamten aufgegriffen und zum Stehen gebracht, nachdem derselbe aber eine Strecke von dem wilden Pferde mit fortgerissen worden war.

\* **Eine eigenthümliche Erscheinung** zeigte sich vorgestern bei einem von einem Fleischer auf dem Neuhäuser Marienburgerdamme geschlachteten Kalbe. Das Fleisch derselben nahm nach kurzer Zeit eine völlig gelbe Farbe an, auch trat sofort der Zerfallsprozess ein. Zweifellos ist das Thier krank gewesen. Das Fleisch mußte deshalb begraben werden.

### Arbeiterbewegung.

— Gegen Agitatoren, welche zur Arbeitseinstellung am 1. Mai aufgefordert, soll wegen Verleitung zum Kontraktbruch gerichtlich vorgegangen werden.

\* **Hamburg, 5. Mai.** Die hiesigen Küfer nahmen einstimmig eine Resolution an, nach welcher für den Fall, daß die Arbeitgeber die entlassenen Leute nicht bis zum 7. Mai bedingungslos wieder annehmen, in den Generalstreik eingetreten werden soll. Die hauptsächlichsten Forderungen der Küfer sind neunständige Arbeitszeit und Lohnerhöhung. Die Zimmerleute beschloßen fast einstimmig, heute die Arbeit einzustellen, wenn ihre Forderungen: neunständige Arbeitszeit und 65 Pfennig Minimallohn für die Stunde, nicht bewilligt werden.

\* **Hamburg, 6. Mai.** Die Hamburger Ewerführer-Tagelöhner feiern. Durch ihren Ausstand erzielte der Verkehr große Störung. Die Handelskammer bittet die Kaufmannschaft um Nachsicht.

\* **Griß, 6. Mai.** Die Weber im Zannwalder Bezirk streifen. Befugis Behinderung von Aufhebungen geht eine Kompagnie Jäger aus Gablons nach Zannwalde.

\* **Hannover, 6. Mai.** Die Hannoverische Baumwollenspinnerei und Weberei hat ihren sämtlichen 700 Arbeitern auf den 10. Mai gekündigt. Die Fabrik ist gezwungen, den Betrieb einzustellen, weil in Folge des theilweisen Streikes Mangel an vorgearbeiteten Material eingetreten ist.

\* **Köln, 6. Mai.** Die gestrige Versammlung der Brauereigehilfen beschloß, den Streik fortzusetzen, bis der zehnstündige Arbeitstag und die verlangte Lohnerhöhung bewilligt sind. Auch in Mülheim a. Rh. sind die Brauereigehilfen zum größten Theil ausständig.

\* **Wien, 5. Mai.** Der Streik in den Prager Maschinfabriken nimmt große Dimensionen an. Bis heute Abend haben in 24 Maschinenfabriken nahezu 9000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Heute wollten sie 2 Versammlungen unter freiem Himmel außerhalb Prags halten, die aber von der Polizei verhindert wurden.

\* **Budapest, 6. Mai.** Patrouillen gehen durch die Straßen, in denen sich Wackerläden befinden; gestern wurden einzelne Meister durch Streifenbezug in und in einzelnen Läden die Fenster eingeworfen. Die Meister wollen weder eine 12stündige Arbeitszeit noch einen Minimallohn von 12 Gulden bewilligen. Weißbrot wird zur Zeit hier nur in kleinen Quantitäten und in schlechter Qualität hergestelt, da Lehrlinge und Tagelöhnerinnen hocken.

\* **Paris, 6. Mai.** Die Polizei verhaftete Vormittags in Ville, Courcoing und Roubaix die drei Häupter der sozialistischen Partei. Zahlreiche Arbeiter in dieser Gegend nehmen die Arbeit wieder auf.

\* **St. Etienne, 6. Mai.** Louise Michel hat im Juni sich vor den Riffen wegen Aufreizung zum Mord und zu Minderungen zu verantworten.

\* **Madrid, 5. Mai.** Im ganzen Königreich ist die Ruhe wiederhergestellt worden. Hier haben fast alle Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen, in den Provinzen dauern die Streiks zwar fort, jedoch ohne daß Aufhebungen vorgekommen wären.

\* **Köpenhagen, 6. Mai.** Die hiesigen Maurergesellen beschloßen die Arbeit am Montag einzustellen, falls die Meister ihnen nicht den neunstündigen statt des bisher zehnstündigen Arbeitstages einräumen.

\* **Danzig, 6. Mai.** Nachdem gestern die

Speicher- und Hofarbeiter der Danziger Delmühle die Arbeit wieder aufgenommen hatten, haben heute auch die Fabrikarbeiter desselben Establishments die Arbeit wieder begonnen. Die Dampfmaschmühle und Weizenstärkfabrik wurde übrigens von dem Streik nicht berührt. Vornherbungen sind nicht eingetreten.

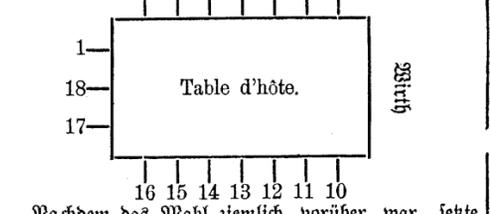
\* **Thorn, 6. Mai.** Etwa 300 Maurer haben gestern die Arbeit niedergelegt, da man ihnen bei 10stündiger Arbeitszeit einen Mindestlohn von 35 Pf. pro Stunde nicht gewähren will. Dieselben haben vor 14 Tagen vorchriftsmäßig gekündigt und halten sich von Ausschreitungen fern.

### Bermischtes.

\* **Berlin, 6. Mai.** Die 16. Berliner Mastvieh-Ausstellung, welche morgen (Mittwoch) auf dem Zentrallviehhof eröffnet wird, ist mit 992 Thieren in 627 Anmeldungen, und zwar mit 432 Stück Rindvieh, mit 69 Vooen Schafe und mit 116 Looßen Schweine besetzt. Die Zahl der Aussteller beträgt 113. Der Zuchtmarkt ist mit 41 Böden und 18 Ebern besetzt. — Mehrere große Touristenfahrten nach Berlin sind für diesen Sommer geplant. Ueber eine beabsichtigte Fahrt von Pestern haben wir bereits kürzlich berichtet. Die zweite Tour nach der deutschen Reichshauptstadt geht von Mailand aus. — Die Ferien der Königlichen Theater zu Berlin sollen nicht, wie einzelne Zeitungen meldeten, vom 1. Juni bis 1. August, sondern vom 1. Juli bis 1. September dauern. — Der „alte Salomon“, der schwarze Kammerdiener des 1872 verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, des jüngsten Bruders Kaiser Wilhelms I., ist am Sonnabend früh, 71 Jahre alt, nach kurzem Leiden verstorben. Der greise Neger, welcher bis zu seinem Tode seine Wohnung im Prinz Albrecht'schen Palais in der Wilhelmstraße inne hatte, war eine Kadtbekannte Persönlichkeit.

\* **Ein Roman aus dem Leben.** Sie war Erzieherin und er der Sohn des Hauses. Sie glaubte seinen Worten, seinen Schwüren, und das Ende bringt folgende Mittheilung: In der Nacht zum Sonntag fanden Schulleute in den Anlagen des Mariannenplatzes zu Berlin bewußtlos unter einer Bank liegend eine Frauensperson. Die Beamten glaubten, mit einer Trunkenen oder Kranken zu thun zu haben und brachten sie daher mittelst Drohne nach der nächsten Sanitätswache. Der dortige Arzt hatte aber bald festgestellt, daß die Eingelieferte weder krank noch betrunken, sondern daß ihr Zustand nur eine Folge von Hunger und Mattigkeit wäre. Nachdem die Vermisste zum Bewußtsein gebracht worden, berichtete sie, daß sie Martha Dehn heiße, in der Charité ein todtes Kind zur Welt gebracht habe und vor zwei Tagen von dort entlassen worden sei. Von dem Augenblick ihrer Entlassung an habe sie nichts zu essen und zu trinken gehabt und wäre schließlich ganz erschöpft zusammengesunken. Von aller Welt wäre sie verstoßen, nachdem sie sich mit jenem Glenden, der sich in ihrer Noth nicht um sie gekümmert habe, verheiratet hatte. Durch Anfertigung von Stidereien habe sie ihr Leben zu fristen gesucht, bis sie in der Charité Unterkunft gefunden. Dorthin wurde die Verlassene, die erst 20 Jahre zählt, noch in derselben Nacht zurückgebracht. Vorgelegene Papiere und Zeugnisse erharteten, daß das Mädchen die Wahrheit berichtet hatte.

\* **Die Studenten und der Wirth.** 17 Studenten lustigen Humors hielten ein respektables Mahl, wobei sie den dicken frohlaunigen Wirth mit-speisen ließen. Sie hatten sich aber, wie nachstehende Figur zeigt, an eine lange Tafel gesetzt. Die Striche bezeichnen die Studenten, welche sammt dem am rechten Ende sitzenden Wirth 18 Personen ausmachen.



Nachdem das Mahl ziemlich vorüber war, setzte der Student bei Nr. 1 seine wohlgepöckte Börse, aus welcher einige Goldstücke rollten, mit folgendem Vorschlage auf den Tisch: „Heute wird nur einer von uns die Zeche bezahlen und zwar Derjenige — Sie, Herr Wirth, versteht sich mit unbegiffen — welcher nicht zufällig frei wird. Dieses Freiwerden von der Zeche soll allemal durch richtiges Abzählen dem zu Theil werden, auf welchen die Zahl 7 fällt, der sodann als frei ausscheidet. Für meine Freunde bürgere ich mit meiner auf dem Tische liegenden bleibenden Börse; aber vorher wollen wir noch etwas Gutes trinken!“ Der dicke Wirth sah das ihm zurollende Geld als ein günstiges Zeichen an, ging mittelst eines Handschlages auf diesen Antrag ein, schaffte noch 18 Flaschen von seinem besten Wein zur Stelle und lachte sich der nachhaften Zeche wegen ins Fäustchen, denn eine 7 — dachte er — würde von den vielen ihn doch wohl treffen. Hierauf begann der Student bei Nr. 1. „Für meine Bürgschaft und den von mir gemachten vortheilhaften Vorschlag verlange ich, daß ich das Zählen von meiner Person aus beginnen darf, und damit bei dieser Loosung keinerlei Irrthum eintrete, wird Jeder das Zimmer verlassen, auf den eine 7 als Freiloos fällt.“ — Der Student Nr. 1 fängt nun bei sich an bis 7 zu zählen, worauf der Student Nr. 7 als zehnter das Zimmer verläßt; hierauf beginnt der Student bei Nr. 8 und zählt bei demselben 1, beim Wirth 2, beim Studenten Nr. 10 3 und so bis 7 fort. Auf diese Weise fiel auf jeden der Studenten ein Freiloos und der Herr Wirth hatte das Nachsehen.

\* **Nachberg, 6. Mai.** Die Stadt Freisitz ist bis auf die Kirche und die Gerichtsgebäude nieder-gebrannt.

\* **Einshorn, 6. Mai.** Aus dem Glückstädter Zuchtthaus entsprangen vier zu langjähriger Ent-ferkung verurthete Verbrecher.

\* **Paris, 6. Mai.** Aufsehen erregt die Verhaftung des Barons Calvetrognat, Sprößlings einer angesehenen Familie und Bruders zweier ehemaliger Abgeordneten, wegen Betrugs. Er hat verheißene Opfer um zwei Millionen beschwindelt. Man glaubt, die Familie werde die Betroffenen entschädigen und weiteres Aergerniß verhüten.

\* **Wien, 6. Mai.** Schloß Weinzierl nächst Boedlarn, in welchem zur Zeit ein Schulsinstitut für verwaarloste Knaben untergebracht war, ist abge-brannt. Von den Zöglingen ist keiner zu Schaden gekommen.

\* **So warmes Aprilwetter**, wie es in diesem Jahre gewesen, ist seit dem Bestehen St. Peters-burgs dort noch nicht beobachtet worden. Die Durchschnitts-temperatur betrug am 16. April 16,4 Gr. C.; nach den Daten des physikalischen

Zentral-Observatoriums betrug die höchste Temperatur am 16. April in 147 Beobachtungen 14 Gr. C. und zwar im Jahre 1862.

\* **Ein Londoner Schuhpußer verdient**, nach dem letzten Jahresbericht der Schuhpußer-Gesellschaft, durchschnittlich die Woche 17 Schilling und 7 Pence (gleich 18 Mk.); davon werden dem Jungen 7 Schilling, 11 Pence als Lohn gezahlt, 4 Schilling, 10 Pence für Logis und Abendklassen-Unterricht angerechnet.

### Telegramme.

**Berlin, 7. Mai.** Im Herrenhause war Reichskanzler v. Caprivi heute zum ersten Male anwesend. Er erklärte, er wisse sich eins mit dem charakteristischen Zuge dieses Hauses, der traditionellen Liebe zu Preußen und dem angestammten Herrscherhaufe; auf diesem Boden werde man sich beiderseits finden. Das Herrenhausmitglied Bful dankt namens des Hauses für die Anerkennung und nimmt als Referent der Kommission Veranlassung, Bismarck, der die Landwirtschaft stets unterstützt habe, die Bewunderung und Dankbarkeit des Hauses auszudrücken. Graf Hohenthal erklärt, es sei ein Vorzug des Herrenhauses vor dem Abgeordnetenhaus, die Dankbarkeit gegen Bismarck ausgedrückt zu haben und betont die Nothwendigkeit des Erlasses des am 1. Oktober ablaufenden Sozialistengesetzes.

**Montreal, 7. Mai.** In einem gestrigen Brande in der Eisenanstalt zu Longuepointe (Quebec) sollen 150 Personen umgekommen und gegen 100 verletzt sein.

**Zanzibar, 6. Mai.** Reichskommissar Major Wischmann nahm Kilwa ein.

### Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 7. Mai, 2 Uhr 30 Min. Nachm.	
Börse: Fest.	Cours vom 6.5.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	99,—
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	99,20
Deutscher Reichsanleihe	94,60
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,80
Russische Banknoten	229,—
Deutscher Reichsanleihe	172,30
Deutsche Reichsanleihe	107,20
4 pCt. preussische Consols	106,50
6 pCt. Rumänien	103,30
Marienb.-Mawf. Stamm-Prioritäten	113,40

Produkten-Börse.

Cours vom 7.5.	
Weizen Mat	198,50
Sept.-Okt.	187,—
Roggen befestigt.	
Mat	168,50
Sept.-Okt.	154,—
Petroleum loco	23,50
Rüböl Mat	71,30
Sept.-Okt.	58,10
Spiritus 70er Mai-Juni	34,20

**Königsberg, 7. Mai.** (Von Portatius und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.) Spiritus pro 10.000 L% excl. Faß. Tendenz: Unverändert. Zufuhr: —. Ltr.

Loco contingentirt	54,00	A Geld.
Loco nicht contingentirt	34,00	" "
Mai contingentirt	53,75	" "
Mai nicht contingentirt	34,00	" "

### Königsberger Productenbörse.

	5.		Tendenz.
	Mai.	Mai.	
	R. M.	R. M.	
Weizen, hochb. 125 Pfd.	188,00	185,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	144,00	144,00	do.
Gerste, 107 1/2 Pfd.	135,00	135,00	do.
Hafer, feiner	149,00	149,00	ruhig.
Erbsen, weiße Koch.	140,00	140,00	unverändert.

**Danzig, den 6. Mai.** Weizen: Matter. 50 Tonnen. Für bunt und hell-farb. inländ. 180 A, hellb. inländ. 183 A, hochb. und glatt inländ. 187—188 A, Termin Mai-Juni 126 Pfd. zum Transit 142,00 A, Sept.-Okt. 126 Pfd. zum Transit 138,50 A. Roggen: Unver. Inländ. 154—155 A, russ. ob. poln. 1. Transf. 104,00 A, per Mai-Juni 120 Pfd. zum Transf. 106,50 A, per September-Oktober 120 Pfd. zum Transf. 97,00 A. Gerste: Loco keine inländisch — A. Hafer: Loco inl. — A.

### Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen: Am 5. Mai. Dampfer Nordstern, Kap. Krämer, mit Gütern von Stettin. Am 5. Mai. Segler Erndte, Kap. Engelandt, mit Stückgut von Bremen. Am 6. Mai. Dampfer Pinus, Kapitän Sieg, leer von Haderleben.

### Geheimniß enthüllt durch eine wissenschaftliche Erklärung.

Es wird öfters ein Vorwurf daraus gebildet, daß Warner's Safe Cure für so viele verschiedenen Krankheiten empfohlen wird. Letzteres findet jedoch darin seine Erklärung, weil viele Krankheiten ihren Ursprung in ein und derselben Ursache haben und deshalb ein Mittel, welches Letztere beseitigt, die verschiedenen Krankheiten erfolgreich heilen kann.

Sind die Nieren in krankhaftem Zustande, so treten selten in diesem Organe selbst Schmerzen hervor, vielmehr krankhafte Störungen in verschiedenen Körpertheilen, weshalb eine Nierenkrankheit nur selten erkannt wird.

Krankheit der Nieren verursacht Verdauungs-störung, Appetitlosigkeit, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Mithma, allgemeine Schwäche, Harnbeschwerden, Anschwellungen, Lungen- und Bronchial-Beschwerden u. c.

Es ist somit logisch richtig, daß eine Medizin, welche die gesunde und normale Funktion der Nieren herstellt, alle anderen Krankheitserscheinungen beseitigt. Daß Warner's Safe Cure Nierenkrankheiten erfolgreich heilt, ist aber allgemein anerkannt.

Zu haben in den bekannten Apotheken die Flasche à 4 Mk. Haupt-Depot: Leistikow'sche Apotheke in Marienburg und Apotheke zur Altstadt in Königsberg i. Pr.

### Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versandt durch: W. S. Miedel, Frankfurt a/M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

# Hugo Alex. Mrozek,

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Tuchhandlung. — Herrenconfection.

Bedeutendes Sortiment

in

Oberhemden, Chemisets, Servietten, Kragen, Manschetten, Shlipse, Tricotagen, Cachenez, Taschentüchern, Hosenträgern, Regenschirmen.

Grosses Lager moderner Herrenhüte.

Teppiche, Portierenstoffe, Wagenripse.

Reisedecken und Plaids.

## Elbinger Standes-Amt.

Vom 7. Mai 1890.

**Geburten:** Fabrikarb. Ferdinand Jagusch 1 T. — Schuhmacher Gustav Scharf 1 T. — Arbeiter Carl Matern 1 T. — Gerichtsvollzieher a. D. Hugo Meyer 1 S.

**Sterbefälle:** Maurer Ferdinand Freitag S. 4 J. — Lackirer Otto Schröder S. 1 J. 2 M. — Gymnast Erich Paul Lazarowicz 15 J. — Händler = Wittve Maria Wenzel, geb. Breuß, 65 J. — Schuhmacher Friedr. Herrmann S. 3 M.

## Kaiser-Panorama

6. Reise: Französische Schweiz.

**Niesen-Krebse,**  
**Krebssuppe, Krebschwänze**  
mit **Dülsaauce,**  
**Krebs-Ragout.**  
**Gerh. Reimer.**

Restaurant Englisch Brunnen.

Heute, Donnerstag:

**Schmandwaffeln.**

## British Hotel

Pillau

empfehl ich den geehrten Vereinen, Schulen u. Freundlich möbl. Zimmer mit Pensionen zum Sommeraufenthalt. Solide Preise. Exquisite Küche.

Bekannt durch seine schöne Aussicht auf's frische Haff, reine kräftigende Seeluft, doppelte Glasveranda.

Hochachtungsvoll

**P. Hoepfner,**  
Hötelier.

## Öffentliche Versteigerung!

Sonnabend, d. 10. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Hause Inneren Mühlendamms Nr. 11, 1 Tr., zufolge Auftrags der Erben das zum Nachlasse der Frau Wittve Schmidt gehörige Mobiliar, namentlich:

1 Piano, 1 Schreibsekretär, versch. mah. Kleider- und Bücherspinde, 2 Stuhnhren, 1 Silberspind, mehrere Pfeiler- und Sophaspiegel, 1 Plüschsofa, 3 Plüschessel, versch. andere Sophas, Sessel, Teppiche, Stühle, Bilder, Betten, Leinwand, sowie Haus- u. Küchengeräthe

öffentlich meistbietend versteigern.

Elbing, den 7. Mai 1890.

Der Gerichts-Vollzieher.  
**Schapke.**

## Neue Matjes-Heringe, Neue Malta-Kartoffeln

bei  
**W. Dückmann.**

## Die letzten

Königsberger Pferdeloose,  
à 3 Mk., Porto und Gewinnliste  
33 Pf. (11 Loose 30 Mk.),  
Ziehung un widerruflich am 14. Mai,  
empfehl ich die General-Agentur von  
**Leo Wolff,** Königsberg  
i. Pr.

## Ein Knabe,

der das Tapezierer-Geschäft erlernen will, kann eintreten

Junkerstraße 31,  
Möbel-Fabrik.

## Berliner

# Schlossfreiheit-Lotterie.

Noch **8626 Gewinne** über **20 Millionen**

**200,000 Mark baar** im Glücksrade!

III. Kl. Ziehung 12. Mai 1890.

Gew. 1 à M. 300,000 = M. 300,000
1 » » 200,000 » » 200,000
1 » » 100,000 » » 100,000
2 » » 50,000 » » 100,000
4 » » 25,000 » » 100,000
10 » » 20,000 » » 200,000
20 » » 10,000 » » 200,000
40 » » 5,000 » » 200,000
100 » » 2,000 » » 200,000
200 » » 1,000 » » 200,000
379 Gew. = M. 1,800,000

IV. Klasse Ziehung 9. Juni 1890.

Gew. 1 à M. 500,000 = M. 500,000
1 » » 400,000 » » 400,000
1 » » 300,000 » » 300,000
1 » » 200,000 » » 200,000
2 » » 100,000 » » 200,000
4 » » 50,000 » » 200,000
8 » » 25,000 » » 200,000
15 » » 20,000 » » 300,000
40 » » 10,000 » » 400,000
60 » » 5,000 » » 300,000
100 » » 3,000 » » 300,000
200 » » 2,000 » » 400,000
300 » » 1,000 » » 300,000
733 Gew. = M. 4,000,000

V. Klasse Ziehung 7. Juli 1890 und folgende Tage.

1 Gewinn à Mark 600,000 = 600,000 Mark.
1 » » » 500,000 » 500,000 »
1 » » » 400,000 » 400,000 »
2 » » » 300,000 » 600,000 »
3 » » » 200,000 » 600,000 »
4 » » » 150,000 » 600,000 »
10 » » » 100,000 » 1,000,000 »
20 » » » 50,000 » 1,000,000 »
10 » » » 40,000 » 400,000 »
10 » » » 30,000 » 300,000 »
20 » » » 25,000 » 500,000 »
40 » » » 20,000 » 800,000 »
100 » » » 10,000 » 1,000,000 »
150 » » » 5,000 » 750,000 »
200 » » » 3,000 » 600,000 »
500 » » » 2,000 » 1,000,000 »
1058 » » » 1,000 » 1,058,000 »
5384 » » » 500 » 2,692,000 »
<b>7514 Gewinne = Mark 14,400,000.</b>

Ich verkaufe noch, so lange der Vorrath reicht:

	Original-Loose.					Antheil-Loose.					
	1/1	1/2	1/4	1/8		1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
zur III. Klasse	92	46	23	11,50		57,60	28,80	14,40	7,30	3,70	2,— M.
» IV. »	36	18	9	4,50		21,20	10,60	5,30	2,70	1,35	0,75 »
» V. »	72	36	18	9,—		21,20	10,60	5,30	2,70	1,35	0,75 »
<b>Für alle Kl. M. 200</b>	<b>100</b>	<b>50</b>	<b>25.</b>			Amtliche Listen für diese 3 Klassen: 60 Pf.					

Um Porto zu ersparen, empfiehlt es sich, den Betrag für alle Klassen voranzubezahlen. Bei Antheilen werden in diesem Falle Vollloose, für alle Klassen gültig, verabfolgt und zwar:

1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64	Porto = 10 Pf.
Mark 100	50	25	12½	6¼	3¼	

Wer sich bei dieser noch nicht dagewesenen, **grossartige Chancen** bietenden Lotterie zu bethelligen wünscht, thut gut, **jetzt Loose zu kaufen.** Da die gezogenen Klassen nachgezahlt werden müssen, so spielt der Käufer die III. und IV. Klasse gewissermassen **umsonst.** Die Versendungen geschehen genau nach der Reihe, es ist daher **rechtzeitige Bestellung** rathsam.

Der Hauptgewinn von **50000 Mark** ist auf No. 103616 in meine Collecte gefallen.

Hochachtend

**Richard Schröder, Bankgeschäft,**  
BERLIN W., Taubenstrasse 20:

## Alterthumsverein.

Donnerstag, den 8. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr,

im Saale der Stadtverordneten.

- 1) Prof. **Dorr:** „Ueber megalithische Denkmale.“
- 2) Vorzeigen von Gegenständen.  
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Westpr. Provinzial-Fechterverein.

Sonntag, den 11. Mai cr.:

**I. Sommervergnügen**

im

Etablissement „Markthalle“ (Wiehhof).

Der Vorstand.

## Generalversammlung

des

**Westpreussischen**  
**Geschichts-Vereins**

Sonnabend, den 10. Mai,

Abends 7 Uhr,

in der Aula des städtischen  
**Gymnasiums zu Danzig.**

Tagesordnung:

Jahres-Bericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Beschluss über den in der vorjährigen General-Versammlung eingebrachten Antrag, dass die Generalversammlungen künftighin im Monat Oktober eines jeden Jahres gehalten werden.

Vortrag des Herrn Oberlehrer **Dr. Damas: Römische Studienreise.**

Der Vorstand

des  
Westpreussischen Geschichts-Vereins.

## Pr. Creasleinen,

garantirt haltbare Waare, zu

billigsten Fabrikpreisen bei

**Gust. Lehmkuhl,**

Alter Markt 19.

Meinen werthen Kunden von Elbing und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mein Geschäft nach erfolgtem Hinscheiden meines Mannes

in **unveränderter Weise fortgeführt**  
werden wird.

Zudem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke und der Hoffnung Ausdruck gebe, daß mir daselbe auch fernerhin bewahrt bleiben wird, zeichnet

Hochachtungsvoll

**M. Buddies.**

## Beretreter gesucht!

Für ein in **Elbing** zu errichtendes **Commissions-Lager**

**Griechischen Weine**

meiner

suche ich einen **gut accreditirten Vertreter.**

Gefl. Offerten mit Referenzen sub **K. 2138** beförd. die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

## C. Lück's

Gesundheits-Äräter-Honig  
und Äräter-Thee,

hervorragende u.  
bisher unüber-

troffene Haus-

mittel gegen Husten  
und Heiserkeit,

der Athmungs-

organe, Catarrh der Lungen  
und Luftröhre. Zu haben in Flaschen  
à 1 M., 1 M. 75 Pf. u. 3 M.  
50 Pf. Äräter-Thee à Carton  
50 Pf. Acht zu haben nur dann,  
wenn mit obiger Schutzmarke, in  
Elbing bei Apotheker **Pohl,**  
**Reichert, Link u. Haensler.**

## Musikalischer Hausfreund.

Blätter für  
ausgewählte Salommusik.

Monatlich 2 Nummern  
(mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal **1 Mark.**

Probenummern  
gratis u. franco.

**C.A. Koch's Verlag**

in Leipzig.

Alle Briefcouverts,  
Postkarten, Briefmarken u.  
tauft **Axt,** Danzig, Milchmannengasse 10.

## Ein Tischler

oder

anderer **Holzarbeiter**

für die Kehlmaschine findet dauernde  
Beschäftigung bei

**G. & J. Müller.**

**Wochenmarktpreise von Elbing**  
am 7. Mai 1890.

Roggen p. Schfl., gute	6,30—6,40
do. mittel	6,10—6,20
do. geringe	5,80—6,00
Gerste per Schfl., gute	4,80—5,00
do. mittel	4,60—4,70
do. geringe	4,40—4,50
Hafer per Schfl., gute	3,70—4,00
do. mittel	3,50—3,60
do. geringe	3,00—3,20
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.	4,60—4,80
Heu per 100 Kilogramm	4,00—4,60
Kartoffeln per Scheffel	1,60—1,70
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.	0,45—0,55
do. Bauchfleisch	0,35—0,40
Schweinefleisch	0,50—0,65
Kalbsteisch	0,30—0,40
Hammelfleisch	0,50—0,60
Geräuch. Speck, hiesiger	0,80—0,90
Schweinefleisch, hiesiges	0,85—0,90
do. amerik.	0,44—
Butter per 1 Pfund	0,90—1,10
Eier 60 Stück	2,20—
Hühner, alte, per Stück	1,00—1,50
Kühen	0,80—0,90
Tauben per Paar	0,75—0,80
Zwiebeln per Scheffel	8,00—9,00

Von **Freitag, den 9. Mai cr.,**  
an legen die Königsberger Dampfer  
auf ihren Fahrten am Dienstag und

Freitag am **Kahlberger**  
Stege an. Abfahrt hier 7½ Uhr früh.

Abfahrt von Kahlberg 3 Uhr Nachm.

Passagiergeld für die einzelne Tour  
60 Pf., für Hin- und Rückfahrt M. 1.

Kinder die Hälfte.

**Elbinger Dampfschiffs-Bederei**  
**F. Schichau.**

## Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz,

Wien IX.,

Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Dasselbst ist zu haben das Werk:

„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.

incl. Frankatur.

## Dr. Spranger'sche

## Heilsalbe

benimmt sofort **Sitze** und **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen**, verhütet **wildes Fleisch**, zieht jedes **Geschwür** ohne **Erweichungsmittel** und ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit **böse Brust**, **Kar-funkel**, veraltete **Veinschäden**, **böse Finger**, **Frostschäden**, **Brand-wunden** zc. Bei **Husten**, **Stich-husten**, **Reißen**, **Kreuzschmerz**, **Ge-lenkrheumatismus** tritt sofort **Lin-derung** ein. Zu haben in allen **Apotheken** à Schachtel 50 Pf.

## Mein Grundstück

### Abbau Br. Holland,

bestehend aus 110 Morgen durchweg gutem Boden, 3 Kilomtr. von der Stadt, hart an der Chaussee, will ich wegen Altersschwäche freiwillig verkaufen.

Kaufbedingung nach Uebereinkunft. Vermittler erhalten kein Kaufrecht.

### Schulz, Abbau Br. Holland.

## Schönheit ist eine Zierde Man verlange Prehn's Sandmandelkleie.

Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblätchen, Schuppen, Rötze der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchse à 60 Pf. und 1 Mk. bei  
**Rud. Sausse und Rud. Popp.**

## Meteorologische Beobachtungen

vom 6. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeressp. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsiusus-Graden.	Wetter.
Christiansf.	759	ND	11	wolkent.
Kopenhagen.	755	ND	12	Regen
Stockholm	759	still	15	wolkent.
Haparanda	757	ND	4	bedeckt
Petersburg	760	SE	9	h. bedeckt
Woskraf	761	N	16	bedeckt
Ehlt	754	ND	14	h. bedeckt
Hamburg	754	ND	9	Nebel
Swinem.	753	ND	10	bedeckt
Neufahrw.	753	D	12	Regen
Memel	755	D	18	h. bedeckt
Paris	756	SE	11	wolfig
Karlsruhe	757	SE	12	wolkent.
Wiesbaden	756	NW	12	wolkent.
München	758	W	10	wolkent.
Chemnitz	755	SE	11	Regen
Berlin	753	NW	14	bedeckt
Wien	754	WSE	11	wolfig
Breslau	753	NW	14	bedeckt
Nizza	758	ND	11	wolkent.
Triest	758	still	15	h. bedeckt

### Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes barometrisches Minimum liegt vor dem Kanal, eine flache umfangreiche Depression zwischen Scandinavien und der Balkanhalbinsel verursachend. Das Wetter ist in Centraleuropa bei schwacher Luftbewegung vorwiegend trübe und durchschüttelt etwas kühl, nur im südwestlichen Deutschland herrscht wolkenlose Witterung. In Deutschland fanden gestern zahlreiche Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

## 1. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1890 Vormittags.  
Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

48 159 220 54 543 686 [200] 846 901 1165 385 519 44 67 620 2077  
106 36 218 466 502 606 86 848 3055 146 263 90 328 429 649 53 71 729  
840 4021 44 [150] 78 222 27 42 64 439 594 672 [200] 91 93 995 5079  
187 546 76 619 710 44 843 972 [500] 6058 112 59 62 229 523 680 756  
892 940 56 63 7070 90 243 418 19 59 718 38 978 8057 64 122 310 400  
14 505 631 41 830 [150] 973 9128 239 359 510 19 37 63 84 695 715 847 93  
10027 28 103 361 [300] 80 419 898 11401 14 500 [200] 66 620 57  
74 790 862 12002 [150] 67 82 243 46 423 55 505 612 765 889 912 82  
13111 35 48 94 304 55 83 643 58 847 [300] 84 918 14006 50 408 759  
64 846 989 15032 [200] 99 58 448 743 94 16115 51 98 223 400 568  
917 40 17011 178 362 72 [150] 89 429 641 50 814 79 908 14 18025 76  
138 273 301 88 522 68 709 20 28 863 82 19028 26 136 208 392 410 632  
702 34 882 920 70  
20010 344 [150] 48 64 535 43 97 711 37 848 911 21000 180 592  
629 47 721 928 43 22019 93 171 96 249 76 359 533 43 895 776 834  
95 23014 49 228 386 98 704 66 [200] 802 50 930 73 93 24025 91 103  
263 83 302 26 90 419 514 16 32 712 46 71 827 920 23 25063 168 [300]  
249 316 490 540 647 792 823 67 931 61 26006 13 23 120 23 70 78 239  
51 521 37 613 64 27162 202 51 97 310 31 515 [200] 95 612 827 20116  
81 227 66 712 [150] 823 20115 16 20 71 252 365 512 606 705 36 [200]  
853 63 77  
30069 459 709 973 31072 129 229 319 554 886 32129 99 278 308  
32 48 71 458 74 551 688 795 809 990 33009 63 105 31 287 339 [150]  
497 551 621 779 875 94 34131 51 [150] 84 97 209 314 429 544 647 847  
89 [15000] 35040 80 90 262 303 64 460 92 523 664 735 853 [150]  
950 36170 276 331 49 430 50 519 21 867 84 911 26 37235 377 467 85  
608 710 59 71 811 61 76 907 38002 56 167 200 411 16 30 64 592 664  
797 813 914 85 39093 179 92 97 208 344 515 629 69 804 9 16  
40045 163 83 96 241 787 854 933 41032 123 53 390 424 92 95 574  
662 872 972 85 42049 125 98 276 481 95 512 655 789 920 55 92 43047  
238 404 52 500 643 969 93 44049 192 216 [150] 97 402 76 567 704 64  
989 45011 59 84 104 47 312 92 473 540 625 79 [150] 816 95 908 50  
56 46197 244 [200] 343 538 663 775 914 47108 33 58 75 229 308 34  
474 512 94 606 23 747 830 70 [150] 928 48169 214 27 424 25 47 557  
64 95 711 52 809 94 49090 300 690 664 793 873 992  
50251 327 512 77 659 738 48 97 916 49 51033 100 1 249 77 336  
44 400 42 54 678 97 700 82 823 80 904 60 52069 235 342 564 84 980  
53011 172 316 63 599 967 54132 33 47 519 70 95 726 868 963 53059  
207 305 491 677 732 808 987 56093 150 223 [150] 79 87 356 60 633  
63 722 60 94 807 77 914 56 57178 85 318 558 82 689 96 716 41 815  
59055 59 86 165 226 90 316 19 [150] 72 78 444 80 783 87 855 902 47  
73 59166 85 98 298 428 720 56 811 76  
60038 46 102 82 98 235 98 323 88 519 627 88 706 10 56 96 829  
61002 129 51 56 740 876 997 2198 207 80 555 642 747 827 57 84  
991 99 33060 113 357 551 671 93 756 84 92 64067 104 12 98 [150]  
210 320 27 424 25 558 720 47 79 867 65162 96 216 347 654 735 78 91  
863 982 66025 109 46 640 67061 132 257 [200] 82 595 786 812 90 972  
65314 429 30 54 55 [150] 601 922 91 69064 129 [300] 303 19 459 63  
[200] 60 24 673 85 892 998  
70003 32 79 647 801 34 49 66 87 906 71006 106 15 320 98 401  
724 77 82 916 28 72171 508 624 732 49 918 25 73129 221 304 64  
425 540 81 966 74029 52 258 418 28 67 [150] 503 70 649 776 81 849  
75140 299 670 80 713 822 78 84 76008 267 372 400 36 90 508 27 60  
604 7 31 68 92 760 58 77092 264 332 64 69 456 521 761 868 978  
78008 145 55 87 265 530 98 652 75 717 879 79348 489 595 705  
60137 58 92 296 354 405 28 56 98 586 612 67 873 972 [150] 81072  
149 287 78 328 409 17 601 18 94 757 811 29 36 32025 62 [200] 190 312  
434 540 92 717 840 [500] 71 991 31710 311 81 91 463 92 516 [200] 43  
61 93 672 959 34053 132 251 85 445 626 54 84 752 886 34000 144 87  
96 253 [150] 66 381 588 785 836 905 27 [150] 32 36060 202 [150] 11 47  
312 505 50 54 655 84 745 97 804 51 933 91 37109 33 303 59 79 458  
577 97 613 [150] 55 70 904 38019 201 391 522 37 82 661 91 954 30091  
191 288 311 29 413 [150] 63 705 93 918  
90009 47 254 422 568 98 701 46 805 39 72 959 91006 193 208 398

99 417 87 523 82 785 60 843 76 901 15 99108 65 90 355 78 431 48  
517 637 881 96 940 47 93052 114 220 75 348 85 [10000] 424 51 54  
547 54 625 762 65 805 94031 163 [3000] 319 474 554 55 634 711  
809 [150] 49 947 95023 30 194 218 36 370 424 35 81 709 90113 88  
314 75 79 471 739 [150] 92 [150] 814 902 55 [150] 97060 165 410 19 20  
[150] 24 58 59 553 753 803 29 914 71 98141 212 36 577 779 807 901  
[300] 49 80 99000 9 131 80 86 213 650 764  
100028 27 126 72 298 410 624 99 719 [200] 29 848 [150] 101418  
529 30 630 885 102032 174 203 5 324 46 82 628 694 910 34 [200] 74  
103142 64 83 280 98 401 8 36 42 89 587 [150] 689 805 900 104182  
223 71 382 448 531 51 71 629 78 96 711 105173 224 45 569 674 776  
83 839 86 906 63 72 81 106157 69 83 214 80 [300] 327 407 31 53 785  
95 816 [150] 30 908 53 107170 249 330 57 60 84 685 715 809 15 38  
51 970 85 108117 401 12 643 998 109044 122 397 463 719  
110125 247 615 19 41 716 50 69 893 929 51 111007 119 240 48  
366 436 644 832 903 87 112192 446 518 693 770 77 928 118035 179  
267 461 510 66 765 862 66 114163 67 225 360 432 92 575 618 64 81  
710 889 907 22 115057 282 91 357 514 92 682 709 11 852 74 938  
116127 270 71 565 629 715 84 62 953 117032 [150] 281 [200] 458  
97 502 39 92 700 17 871 118053 112 566 649 742 [200] 45 53 947 60  
88 119138 224 348 487 93 95 617 83 [150] 786  
120182 226 [150] 349 423 59 508 64 787 814 23 121024 457 506  
649 826 65 122036 233 64 68 318 413 551 123133 203 416 43 552  
861 911 32 55 74 124004 107 234 376 567 68 898 952 56 77 125122  
251 314 56 428 58 84 538 625 42 782 939 126171 355 [150] 63 99  
433 50 573 [200] 908 127135 50 685 [150] 760 91 [150] 907 128082  
[150] 88 290 530 828 77 129411 76 691 97 712 [200] 43 876  
130012 33 128 75 533 53 609 56 814 131027 68 280 350 53 [150]  
451 587 669 767 87 818 132184 431 670 807 56 62 92 929 133062  
271 454 548 746 912 134151 55 240 387 498 634 711 83 826 64 85  
135011 116 42 83 283 330 402 8 [150] 620 823 43 50 76 97 136097  
316 43 514 697 99 746 61 137098 176 90 366 434 83 [150] 525 728  
31 845 329 138001 43 [150] 135 214 29 344 79 92 650 810 718 139007  
102 98 306 25 34 537 78 818 45 54 978  
140279 346 410 52 61 505 808 82 938 141025 110 63 396 443 82  
724 61 834 986 142142 [150] 337 607 700 909 143076 172 241 351  
520 30 616 43 764 [150] 950 72 144064 166 74 306 415 97 526 57  
637 74 738 67 819 56 904 145112 48 255 74 399 425 65 83 550 617 55  
702 890 97 146008 34 125 37 77 320 [150] 47 408 30 47 51 [150] 67  
522 640 723 889 920 24 147111 42 298 397 453 90 614 69 753 57 71  
866 83 [150] 947 148060 290 472 [200] 505 91 93 658 [150] 78 731  
832 [1500] 45 70 75 944 50 64 89 149109 21 60 [150] 77 241 351 502  
46 [200] 618 794 801 9 66  
150155 319 96 424 30 644 [300] 98 730 817 935 151060 264 87  
[150] 363 656 78 754 870 909 97 152094 196 [200] 207 53 77 431 562  
665 723 825 906 153018 [300] 106 32 269 46 70 91 523 25 859 85 928  
154432 46 606 80 733 918 76 155007 119 87 95 323 509 24 53 629  
727 11 950 156088 163 422 51 509 97 621 722 812 62 900 68 73  
157023 96 342 82 400 514 79 612 804 989 158108 211 324 419 504  
11 616 18 739 958 159017 33 128 258 307 39 [150] 575 747  
160082 [150] 146 204 465 594 631 37 [150] 43 67 868 161073 144  
78 233 311 592 699 860 917 26 162219 329 406 87 586 616 55 60 884  
900 63013 159 83 212 340 46 92 772 86 867 75 940 57 [150] 164061  
344 728 60 816 93 165000 83 171 673 864 51 [200] 84 902 174042  
166200 341 497 609 86 619 930 73 [150] 107304 479 556 613 720 34  
81 806 68 90 953 74 168159 217 79 87 329 57 461 605 607 727 941  
169070 226 389 510 820 916 48  
170072 120 36 205 [150] 36 336 54 73 411 588 707 822 63 908  
171130 48 202 321 577 629 29 38 735 882 172095 197 215 347 508  
641 727 890 967 173120 203 512 17 41 673 842 51 [200] 84 902 174042  
202 422 26 42 43 526 56 631 726 815 900 87 175122 296 361 98 476  
670 799 176096 199 243 365 72 470 531 45 965 177081 105 94 406  
32 583 683 725 820 178068 274 434 48 744 179039 143 48 96 [5000]  
398 42 36 601 41 637 55 63 744 855 96 965 58  
180155 236 74 382 407 520 [150] 834 94 181041 61 267 418 597  
38 631 614 783 822 49 60 954 182219 239 56 379 87 497 527 31 622 710  
17 46 49 813 21 183173 295 427 530 95 837 912 25 74 184183 237  
74 410 69 83 640 65 72 789 883 937 185341 443 525 85 760 932  
186057 [150] 92 400 509 96 813 187002 64 714 298 887 532 90  
608 [150] 705 49 76 188357 55 496 513 25 87 789 836 189041 118  
346 459 68 75 562 608 712 939

# 1. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1890, Nachmittags.  
 Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern  
 in Parenthese beigelegt.  
 (Ohne Gewähr.)

42 44 154 320 474 503 600 833 1141 92 236 317 467 [150] 533 712  
 27 [150] 888 2128 477 547 81 616 43 898 2301 [150] 54 394 467 602  
 24 700 4010 68 83 133 205 [150] 390 440 66 [150] 713 17 50 97 883 939  
 [150] 80 5062 422 82 501 698 801 67 76 975 89 2248 56 72 463 64  
 [200] 609 11 70 85 813 7122 [150] 76 94 320 56 404 504 68 824 921  
 35 [150] 92 8019 467 44 593 720 63 898 912 89 90 9095 148 71 84 88  
 824 87 362 79 469 626 45 759 836  
 10009 23 35 100 98 306 24 92 545 47 633 802 54 96 995 11029  
 87 88 298 305 24 504 664 76 748 [1500] 838 945 94 12172 268 [200]  
 70 87 458 524 89 713 813 73 936 13088 93 257 354 59 697 770 832 990  
 14249 56 93 455 554 777 876 934 85 15140 93 313 [2000] 38 48 595  
 688 81 711 55 827 38 70 911 49 16228 89 369 473 562 725 924 17044  
 245 438 82 89 613 51 747 61 817 945 18148 50 87 283 323 40 67 441  
 690 750 [150] 833 936 19067 231 432 891 904  
 20000 365 484 592 616 784 87 916 21125 41 45 77 [150] 94 518  
 747 817 53 909 22372 81 402 626 93 768 70 99 866 61 78 953 76 23063  
 108 94 325 60 481 619 73 752 97 827 48 913 31 24298 313 40 87 413  
 606 91 829 32 49 25028 69 102 [150] 436 519 48 793 26121 22 286  
 566 921 65 27050 75 243 345 83 650 90 702 813 52 28001 82 288  
 569 84 602 52 87 740 [45 000] 50 846 29290 670 721 873 921 77  
 30019 84 124 207 58 337 429 49 52 [150] 87 528 64 [150] 697 764  
 93 862 64 31000 213 55 80 312 608 32 71 700 859 72 23039 [150]  
 297 384 453 686 705 18 49 803 38032 177 246 72 77 599 662 99 777  
 86 847 971 34009 229 356 437 509 605 61 63 824 35 79 931 78 55239  
 627 711 99 854 993 32241 52 628 745 850 37000 59 106 79 93 [150]  
 574 94 715 810 32 995 38101 90 307 73 85 481 500 59 614 76 96 710  
 832 967 39117 28 346 578 757 66 868 922  
 40052 353 478 877 90 794 850 78 41236 307 25 544 80 767 85  
 879 909 87 42291 384 531 51 682 852 43209 333 95 431 66 812  
 916 84 44009 52 126 56 97 446 564 677 816 [150] 77 45100 242 528  
 66 611 [200] 809 [150] 15 32 35 64 48006 11 80 170 274 527 611  
 47045 95 137 314 44 [150] 488 592 952 4237 82 320 565 635 [150]  
 754 937 49028 151 254 311 514 85 668 70 783 [200] 88 832 985  
 50038 188 259 82 323 32 87 44 438 510 22 631 966 51006 147 280  
 302 533 45 626 55 [200] 79 788 914 84 52113 29 202 65 74 85 311 433  
 69 643 779 926 49 53197 451 518 625 881 54013 126 343 58 607 43  
 623 80 791 898 53014 209 381 442 60 538 695 736 806 65 908 47 56097  
 99 212 434 71 74 607 650 78 709 80 97 887 57027 44 72 217 21 423  
 77 649 706 34 [200] 933 58082 [150] 273 476 [200] 99 500 630 40 871  
 81 966 59152 311 79 540 80 786  
 60023 119 244 344 495 824 45 97 976 61045 [200] 186 225 [200]  
 47 76 353 440 823 53 996 62027 159 360 415 [150] 609 760 990 [150]  
 63163 68 80 215 96 556 70 77 [150] 660 797 855 64031 210 310 73  
 415 50 648 883 937 51 99 65207 33 417 24 [200] 550 63 745 74 953  
 93 60002 85 265 333 61 415 546 218 805 20 67085 309 95 533 45  
 613 49 722 94 95 891 968 96 68023 210 74 375 565 619 27 88 859 82  
 60012 32 67 168 270 335 94 595 616 700 61 81 850 965  
 71025 45 230 315 41 434 604 42 75 705 61 858 911 36 40 56 71382  
 414 52 758 61 72009 49 63 75 349 59 67 528 601 3 91 792 805 992  
 73195 213 31 823 63 404 21 90 533 752 [300] 834 929 74053 76 116  
 41 43 57 242 98 308 525 640 47 81 48 75054 88 120 37 255 301 16  
 616 909 5 76116 22 79 203 77 89 442 56 528 40 682 81 817 989  
 72002 41 [150] 127 56 648 58 797 804 22 30 66 913 82 [150] 92 78165  
 469 505 13 38 615 854 953 79104 45 267 89 346 521 30 [150] 82 634  
 46 995 [150]  
 80001 184 270 540 644 739 [150] 54 79 99 849 81139 373 424 60  
 500 2 602 32 53 741 84 [200] 82099 116 36 328 48 53 76 530 671 78 772  
 861 973 83156 98 241 346 428 651 79 700 34031 35 173 347 525 905  
 47 85022 128 92 285 [150] 561 [150] 617 726 61 63 858 954 82 86030  
 441 504 71 [150] 612 865 971 85758 635 714 865 960 97 88029 160  
 [150] 66 87 344 511 52 656 78 719 21 87 881 89102 21 270 99 340 65  
 87 515 670 76 711 818  
 91054 65 82 127 261 75 319 610 775 802 61 914 91059 101 30  
 [150] 85 206 313 57 61 459 504 18 22 673 81 789 832 79 82 945 80  
 92016 120 402 71 537 624 [1500] 99 798 854 909 93029 186 201 37

81 442 613 839 944 88 93 94037 130 294 99 403 40 510 60 600 860 77  
 87 975 95124 78 284 305 40 78 402 23 47 552 625 721 24 801 8 96131  
 288 97 410 513 818 32 97018 20 [300] 292 96 498 594 659 722 932 38  
 98375 92 459 89 526 47 791 836 99039 144 581 98 609 29 34 51 75  
 798 951 56 78  
 100115 46 319 432 59 87 666 767 812 50 970 101261 79 415 82  
 590 634 33 804 42 74 931 102236 99 552 97 642 63 84 707 84 91 920  
 103145 278 97 452 68 83 92 503 83 606 706 37 56 805 104007 116  
 546 411 534 663 942 105100 16 247 86 385 446 55 81 91 597 708 22  
 30 869 81 85 950 106034 246 346 71 632 743 107167 390 521 655  
 788 91 975 88 10129 79 231 55 80 311 [150] 38 521 96 735 800 943  
 109065 152 228 314 588 686 710 904 5 25  
 110029 44 130 54 241 342 44 667 749 65 874 111031 230 38 518  
 32 69 600 705 46 112390 [300] 458 738 72 896 113149 72 201 17 69  
 73 86 341 403 75 591 669 [150] 707 943 114045 57 103 [150] 4 84 205  
 94 327 464 529 73 765 69 837 928 115566 679 723 63 988 [200]  
 116167 275 301 35 39 58 479 604 32 88 716 44 [300] 66 117019 38  
 194 200 67 335 44 74 403 39 42 694 719 42 88 119000 [150] 116 72 96  
 200 17 301 28 39 40 492 632 [150] 805 10 11 41 906 7 55 119021 68  
 110 219 53 64 304 [150] 56 411 [150] 820 65 71  
 120031 88 202 [200] 438 609 62 801 27 908 12 47 70 121224 323  
 93 815 82 900 14 122150 72 629 52 479 600 812 911 22 123012 141  
 494 596 [150] 783 866 76 979 124 175 141 297 486 753 866 979 125041  
 175 225 373 511 99 739 940 81 126003 129 31 84 209 70 376 82 509  
 646 730 890 931 [300] 46 91 12710 56 [150] 86 114 236 67 70 367  
 727 67 939 48 128014 23 369 457 556 659 915 129112 24 [150] 52  
 60 255 99 389 508 38 749  
 130053 101 459 66 569 652 958 59 131212 326 66 720 75 868 946  
 132147 73 290 372 472 83 698 838 48 73 133123 37 350 87 480 878  
 994 134950 318 685 135001 84 230 397 709 810 14 17 136035 136  
 204 79 499 510 31 60 604 16 23 956 94 137486 537 39 739 45 54 88  
 807 66 970 138034 149 74 86 339 509 726 805 139194 211 351 481  
 82 529 53 72 84 628 739 816 76  
 140092 458 65 527 52 646 91 906 141145 257 316 411 33 61 76  
 691 703 18 [150] 26 847 55 913 142139 213 321 566 601 [300] 37 47  
 [300] 69 739 969 143038 221 324 91 94 406 552 90 611 727 44 951  
 82 87 141127 68 517 605 7 43 889 145031 176 96 257 346 422 639  
 707 [200] 13 45 98 966 146 40 45 233 39 66 [200] 98 306 21 32 434  
 52 97 691 716 52 917 147126 225 59 65 337 417 546 92 654 936 148192  
 414 533 652 88 864 65 66 978 [150] 149044 54 111 253 414 83 702  
 826 94  
 150018 [300] 324 56 462 565 91 799 836 151032 62 206 13 63  
 381 450 73 518 948 99 152173 460 85 95 561 619 52 78 153107 64  
 272 74 382 460 559 604 69 724 154058 98 149 208 459 536 39 71 610  
 82 84 753 79 921 87 155081 266 384 85 403 17 [150] 44 46 59 51 623  
 71 767 809 156033 102 16 42 47 261 390 583 779 935 157074 110  
 310 28 640 60 778 834 926 70 158134 243 410 14 32 67 [150] 810 80  
 927 159007 30 61 79 202 80 334 97 510 28 44 618 [200] 22 37 796  
 871 904  
 160047 58 65 141 209 22 415 534 719 828 48 55 963 161149 210  
 35 73 361 401 603 82 162061 116 72 96 404 12 28 504 80 675 739 804  
 [150] 70 927 163302 62 556 701 44 75 818 989 164371 425 [200] 554  
 81 959 165041 257 336 409 27 537 91 639 83 749 57 98 862 166007  
 45 150 330 411 653 710 843 906 [150] 20 33 81 167005 11 442 39 74  
 531 50 734 601 72 702 [150] 38 45 65 852 984 168012 78 [200] 218 29  
 [150] 350 78 689 829 61 927 169085 214 96 304 433 546 52 63 664  
 170177 217 29 68 75 316 749 64 828 911 15 51 171089 172 [150]  
 283 391 [150] 446 [150] 569 74 801 914 172170 92 216 20 90 389 660  
 64 73 942 86 172028 235 501 877 949 85 174061 78 135 39 40 67 70  
 200 829 947 175006 16 90 170 319 460 508 802 74 905 11 39 176383  
 92 424 640 728 852 916 23 177070 73 149 216 67 71 303 89 401 40 72  
 82 500 50 [150] 622 867 981 [150] 178041 104 211 19 63 82 473 645  
 833 55 69 [150] 915 99 179126 241 61 550 608 17 752  
 180004 40 189 326 90 430 632 89 771 963 181101 31 218 329  
 [150] 51 [150] 494 823 950 97 182004 21 [200] 24 26 [150] 213 365  
 478 506 5 723 67 71 869 183100 206 44 36 90 [150] 602 38 712 66  
 909 65 184314 97 431 575 620 555 867 65 185056 112 3 6 430 [200]  
 49 663 65 758 59 893 [150] 904 21 186010 9 49 55 243 88 435 55 72  
 578 718 23 26 80 894 187000 19 105 21 33 261 350 59 422 55 503  
 861 96 915 188003 48 155 217 18 301 22 549 615 56 67 709 885 937  
 42 92 189073 206 400 56 521 637 67

# Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 14. Mai 1890.

(Eine Verlegung des Ziehungs-Termins findet nicht statt.)

## Gewinne:

1. Hauptgew. Ein compl. geschirrter Viererzug mit Doppel-Galesche, Werth ca. Mk. 10,000.
  2. Ein Coupé mit 2 compl. geschirrten Pferden,
  3. Ein Damen-Phaeton mit 2 compl. geschirrten Pferden,
- 20 edle ostpr. Reit- u. Wagenpferde, im Durchschnittspreise je 1000 Mk. (es wird beabsichtigt, für diese Lotterie theuere resp. edlere Pferde anzufaufen) sowie 1102 Gewinne aus massivem Silber, Gesamtwert 46200 Mk. Auswärtigen Interessenten werden Hauptgewinne telegraphisch angezeigt. (nach Auswärts noch 10 Pf. Porto)

**Loose à 3 Mark** verwendet die Expedition dieser Zeitung.

Es sind nur noch wenige Loose vorhanden.

## Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld  
 Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 6. Mai 1890.

Die heutige Börse zeigte im Allgemeinen eine schwache Haltung. Der Grund hierfür wird zunächst darin zu suchen sein, daß von flottantem Material zu den in den letzten Tagen gestiegenen Kursen größere Beträge an den Markt gebracht werden, während andererseits die Baisse-speculation mit ihren Deckungen inne zu halten scheint. Von dem auf der Börse lastenden Druck hatten Montanwerthe und Banfactien am meisten zu leiden. Bahnen waren still, gaben aber der allgemeinen Mattigkeit nur allmählich und in bescheidenem Umfange nach. Renten behaupteten sich, da sie an einer sehr festen Haltung des Pariser Marktes Rückhalt fanden, ziemlich gut. Deutsche Fonds haben Kleinigkeiten nachgegeben.

	Schluß	Caffe	Caffe	
Credit-Actien . . .	160,75	Deutsche 4 pCtige	157,50	
Lombarden . . . . .	56,50	Reichs-Anleihe . . .	107,20	
Franzosen . . . . .	94,85	do. 3½ pCt. . . . .	101,40	
Disconto-Comm. . . .	216,45	Preuss. 4pCt. Conf.	106,50	
Deutsche Bank . . . .	163,50	do. 3½ " pCtige	101,70	
Handels-Antheile . . .	159,50	Berliner 3½ pCtige	93,—	
Laurahütte . . . . .	139,65	Stadt-Obligat. . . . .	166,—	
Dortmunder Union=	90,—	Ostpr. 3½ pCt. Pfdb.	131,25	
Stamm-Priorit. . . . .	90,—	Westpr. " " "	135,75	
Bochumer Gußstahl . .	162,50	Bonn. " " "	258,60	
Marienburg. . . . .	67,25	Pofener " " "	94,—	
Dstpreußen . . . . .	97,15	Berl. Hochbr.-Act.	87,50	
Mecklenburger . . . .	—	Hilfsbein-Weißbier=	241,—	
Mainzer . . . . .	122,15	Brauerei-Actien . . .	99,—	
Lübeck-Büchen . . . .	180,50	Pfefferberg-Br.-A.	134,30	
Ital. 5 pCt. Rente . . .	94,25	Königstadt-Br.-Act.	149,—	
Orient . . . . .	71,75	Schultheiß-Br.-A.	271,—	
Alte Russen . . . . .	—	Spandauerberg-Br.	144,—	
Russ. 80er Anleihe . . .	96,15	Actien . . . . .	161,75	
Egypt. 4 pCt. Anl. . . .	97,25	Germania-Bor.-A.	162,—	
Ung. Goldr. 4 pCt. . . .	88,75	Stettiner Vulcan=	70,—	
Russische Noten . . . .	228,50	Actien Lit. B. . . . .	116,30	
			Schles. Cement-Act.	153,—

## Weißes Druckpapier

(kein Ausschuß), zum Einpacken, unbedruckt, in großen Bogen sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, à Pfund 20 Pf., à Ctr. 18 Mk., empfiehlt H. Gaartz, Elbing.

Fahney, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert Franz Reinecke, Hannover.



## Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

## Amerikanischen Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Paket 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätig.